1
2020

ISSN 2195-4569 Heft Nr. 9

Agnihotra aktuell

Die Jahreszeitschrift vom Homa-Hof Heiligenberg

Homa-Feuer: Hoffnung und Zuversicht für die nächste Generation

75 Jahre Eid von Shree

Aktionen und Veranstaltungen am Homa-Hof

Agnihotra landauf, landab

Agnihotra-Gruppen berichten

Neues aus der Forschung

Erfahrungsberichte, Neuigkeiten u.v.m.

Liebe Agnihotrafreunde,

ihr bemerkt es mit Sicherheit auch: Es wächst eine neue Generation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen heran, die gewillt sind, sich für eine heile Umwelt einzusetzen. Vielen fehlt es aber bisher noch an wirksamen Lösungsansätzen. Wie schön ist es da, wenn schon junge Menschen von Feuertechniken zur Harmonisierung und Reinigung der Umwelt erfahren, sei es von ihren Eltern, Freunden oder sogar in der Schule. So konnten wir 2019 auch bei uns eine deutliche Zunahme von jungen Besuchern erleben. Darüber, wie diese neue Generation, aber auch wir mit Agnihotra und dem Fünffachen Pfad vertrauensvoll in die Zukunft blicken können, haben wir in diesem Heft - neben weiteren interessanten Themen - geschrieben.

„Agnihotra Aktuell“ ist wieder als Druckausgabe für 3,50 Euro über den Homa-Hof-Shop oder direkt am Homa-Hof zu beziehen.

Um möglichst viele Interessierte zu erreichen, würden wir uns freuen, wenn ihr bei der Verbreitung helfen könnt (z. B. Auslegen der Hefte in Seminarhäusern).

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen.

Euer *Homa-Hof-Team* (Verein für Homa-Therapie)

Inhalt

75 Jahre Eid von Shree 3
Jahresrückblick 2019 5
Homa - Hoffnung und Zuversicht für die nächste Generation .. 8
9. Sommertreffen am Homa-Hof 12
Agnihotra landauf, landab 14
Pflegeaktionen: Teichpflege 18
Bienen und Agnihotra 20
Besucher-Yagna 22
Agnihotra verbessert die Luftqualität 23
Messungen des Cybertronica Research Zentrums 24
Agnihotra-Gruppen berichten 26
Erfahrungsberichte 30
Neuigkeiten vom Homa-Hof 33
Unser Bauvorhaben wird konkret 34

Vielleicht habt ihr Agnihotra Aktuell heute zum ersten Mal vor euch und ihr wisst noch nicht viel über Agnihotra und den Homa-Hof Heiligenberg? Dann sind euch folgende Erklärungen sicherlich hilfreich:

Agnihotra ist ein kleines Feuer, das täglich zu Sonnenaufgang und Sonnenuntergang mit genau vorgegebenen Zutaten entfacht wird. Es ist leicht von jedem auszuführen und entfaltet harmonisierende und stark reinigende Kräfte.

Horst Heigl ist Initiator und geistige Führungskraft am Homa-Hof Heiligenberg. Ihm wurde 1974 als Erstem in Deutschland das Agnihotra gebracht.

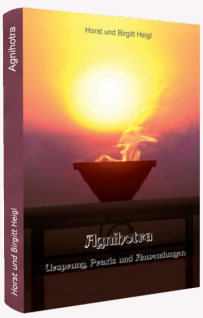
Homa: Oberbegriff für heilende Feuertechniken

Yagna: Oberbegriff für vedische Feuerzeremonien

Vyahruti: sprich *Wairuti,* eine kurze Feuerzeremonie (Yagna)

OM Tryambakam-Yagna: eine beliebig lang durchzuführende Feuertechnik, bei der das OM Tryambakam-Mantra fortlaufend wiederholt wird.

Am Homa-Hof Heiligenberg führen wir täglich neben dem grundlegenden Agnihotra auch Vyahruti- und OM Tryambakam-Yagna durch.



Ausführliche Informationen über die verschiedenen Feuertechniken findet ihr im Buch *Agnihotra - Ursprung, Praxis und Anwendungen* von Horst und Birgitt Heigl.

© Verein für Homa-Therapie e. V. ISSN 2195-4569

Redaktion und Layout: B. Heigl, S. Wiethaler; Korrektur: J. Jenisch, S. Wiethaler
Fotobearbeitung: E. Lozynski; Fotos: Verein für Homa-Therapie
Herausgeber:
Verein für Homa-Therapie e.V., Oberhaslach 6, 88633 Heiligenberg
Tel. Info 07552/938760, Tel. Shop 07552/938754, Fax 07552/938756
Internet www.agnihotra-online.com, E-Mail info@homa-hof-heiligenberg.de

Birgitt Heigl

75 Jahre Eid von Shree

Der Natur- und Klimaschutz ist heute in aller Munde und man fragt sich unweigerlich, wie es zu den schlimmen Zuständen in unserer Umwelt kommen konnte und wie Abhilfe geschaffen werden kann.

Laut vedischem Wissen spiegelt die sichtbare Welt unser Denken und Handeln wider.

Die Verschmutzung der Umwelt ist nur sichtbarer Ausdruck einer langanhaltenden Verschmutzung unserer inneren Haltung, unserer Werte und Ansichten.

So wundert es kaum, dass weise Menschen schon vor langer Zeit voraussahen, wohin uns der Verfall der inneren Werte führen würde, und es wurde ein Weg gegeben, wie alles wieder ins Lot zu bringen ist.

Vor allem mit dieser Aufgabe kam der Kalki-Avatar[1] Param Sadguru Shree Gajanan Maharaj (Shree, sprich Schri) vor über 100 Jahren auf die Welt. Vor 75 Jahren leistete er den Eid, die Veden wiederzubeleben.

Shree: Ich werde die Veden wiederbeleben

Kurze Zeit darauf wurden ihm 5 Richtlinien offenbart, mit denen die Zustände auf der Welt zum Besseren gewendet werden können und bereits angerichtetes Unheil bereinigt werden kann.

Die fünf Richtlinien sind in Sanskritsprache: Yagna, Daan, Tapa, Karma und Swadhyaya.

Wir wollen beleuchten, warum sie eine so große Hilfe für die heutige Zeit sind:

Yagna Die vedischen Feuerzeremonien, von denen Agnihotra die grundlegende ist, dienen zur Reinigung von Luft, Wasser und Boden. Ihre positiven umwandelnden Energien reichen von den kleinsten Mikroorganismen bis hoch in die Atmosphäre. Saubere Luft, reiner Regen, gutes Erdreich mit idealen Nährstoffen für die Pflanzenwelt und eine Harmonisierung des Klimas sind die Ergebnisse von regelmäßigen Yagnas.

[1] Kalki bedeutet Verschmutzung. Mit dieser Bezeichnung wird verdeutlicht, dass der Göttliche Bote der heutigen Zeit Hilfe gegen die Verschmutzung auf allen Ebenen bringen wird.

Doch was, wenn immer weiter verschmutzt und verschwendet wird? Auch hier können Yagnas helfen, solch ein Handeln einzudämmen. Sie reinigen die feinstoffliche Energie, das Prana, das wiederum Einfluss auf unsere Gedankenwelt hat.

So erleichtern Yagnas ein positives und verantwortungsvolles Denken und Handeln im Umgang mit der Natur und in allen Bereichen des Lebens.

Yagnas wirken mit ihren heilsamen Energien darüber hinaus beruhigend und aufbauend bei Krankheiten von Menschen, Tieren und Pflanzen.

Daan Das Hauptinteresse vieler Menschen ist heute auf die Vermehrung ihres Besitzes gerichtet. Dabei verhalten sie sich oft rücksichtslos anderen und der Natur gegenüber. Ein gutes Geschäft wird so definiert, dass man viel erhält und dafür so wenig wie möglich gibt. Eine solche Ausnutzung anderer führt zu großer Disharmonie. Das Mittel, um diesem Handeln entgegenzuwirken, ist die Praxis von Daan. Daan bedeutet ein selbstloses Schenken mit dem Augenmerk darauf, was dem Anderen Freude bereitet, ohne Dank oder eine Gegenleistung dafür zu erwarten.

Tapa Immer mehr Menschen wollen sich ändern, aber es fehlt ihnen die Kraft dazu. Alte Gewohnheiten lassen sie immer wieder scheitern. Tapa bedeutet Selbstdisziplin, die geübt werden kann. Mit Tapa-Übungen lernt man, sich von den eigenen Gewohnheiten frei zu machen und nichts zu erwarten. Dadurch entsteht eine neue innere Stärke; man kann auf unschöne Zustände mit Festigkeit reagieren und dabei innerlich gelassen und liebevoll bleiben.

Karma Wenn sich jeder bewusst wäre, dass alles, was er tut, auf ihn zurückfällt, dann würde das eigene Handeln ganz anders aussehen. Diese Weisheit steckt auch in dem Bibelspruch

„Du erntest, was Du säst."

Verantwortungsvolles selbstloses Tun in Fürsorge für den Nächsten ist nach dem Gesetz des Karmas richtiges Handeln und wirkt sich positiv auf das eigene Schicksal aus.

Swadhyaya

Warum sind wir so, wie wir sind? Manchmal wird gesagt, wenn man in den Menschen hineinsehen könnte, dann würde man ihn verstehen. Doch Röntgen, Ultraschall, selbst Gehirnwellenmessung bringen keine wirkliche Annäherung.

Dies zeigt, dass der Körper nur eine Hülle ist, welche vom unsichtbaren Geist und der Seele gesteuert wird.

Diese zu erforschen bringt uns unserem Selbst näher, wir lernen den Grund für unser Handeln zu verstehen und können es daher ändern. Gleichzeitig wächst unser Verständnis für den Nächsten.

Mit dem Fünffachen Pfad wird eine weitere geistige Gesetzmäßigkeit deutlich. Es ist das Gesetz der Resonanz. Wenn wir Agnihotra durchführen, dann helfen wir damit anderen und unserer Umwelt. So wird auch uns geholfen werden. Wenn wir mit anderen teilen (Daan), wird immer für uns gesorgt sein. Tun wir dem Nächsten Gutes (Karma), wird uns Gutes widerfahren. Tapa und Swadhyaya geben uns die nötige Kraft, Disziplin und Einsicht dazu.

Von Horst Heigl hören wir am Homa-Hof immer wieder:

„Als Erstes kommt der Nächste, als Zweites kommt der Nächste, als Drittes kommt der Nächste, erst dann kommt alles andere."

Viele haben heute Angst vor der Zukunft. Was wird sie bringen? Genügend Einkommen? Wird es eine Rezession geben? Einen Geldcrash ...? Gibt es eine Absicherung dafür, dass es uns und unseren Kindern auch in der Zukunft gut geht? Die Antwort ist Ja, denn es ist möglich durch das Gesetz der Resonanz. Wir sollten das Gegenteil von dem tun, wie sich heute viele verhalten. Wenn wir Geld, Besitz usw. horten, dann kann dies alles verloren gehen. Sind wir dagegen großzügig und helfen anderen, dann ist dies die beste Absicherung, denn alles wird auf uns zurückfallen. Allerdings funktioniert das nur, wenn unser Handeln selbstlos ist. Geschieht es aus Berechnung oder aus Gründen zur Absicherung, dann ist es nur ein versuchter Handel und ohne großen Wert.

Zum 75. Jubiläum von Shrees Eid wurde vom 8. bis 13.12.2019 ein Mahasomayaga in Shivapuri (Indien) durchgeführt. Zu diesem mehrere Tage dauernde Yagna fanden sich über 75.000 Teilnehmer und Besucher ein.

Die vedische Wissenschaft beruht u. a. auf dem Wissen, dass alles Geschaffene letztendlich auf Schwingungen basiert und miteinander verbunden ist. Dadurch ist es auch möglich, durch die richtige Resonanz auf alles einen positiven Einfluss zu nehmen. Einen großen Stellenwert nehmen hier die Feuertechniken (Yagna, Agnihotra) ein. Feuer diente schon immer als Mittler zwischen dem Menschen und den höheren Kräften, von denen unser Wohlergehen abhängig ist.

Durch das Gesetz der Resonanz können wir mit Yagnas einen positiven Einfluss auf alles nehmen.

Mit seinem Eid vor 75 Jahren hat Shree uns eine große Möglichkeit gegeben, eine positive Wende herbeizuführen. Wir brauchen nicht daran zu verzweifeln, wenn wir unter der momentanen Politik und Wirtschaft zu leiden haben. Vielmehr haben wir die Chance, mit jedem guten Gedanken, jeder guten Tat, vor allem aber mit jedem Yagna so viel positive Energie zu erzeugen, dass sich alles zum Guten wenden wird. Es steht uns eine große Zeitenwende bevor, in der der Mensch wieder im Einklang mit den geistigen Gesetzmäßigkeiten leben wird. Am Homa-Hof leisten wir unseren Beitrag dazu, und jeder kann dies ebenfalls tun, wo auch immer er sich aufhält.

Shree 1969:

„Es ist unser Wunsch, dass das Königreich des Himmels auf die Erde herabsteigt.

Möge Frieden und Wohlstand auf dem Planeten herrschen.

Seid vertieft in die Ausübung von Yagna, Daan, Tapa, Karma, Swadhyaya.

Dies ist die Ewige Religion (Satya Dharma)[2]."

[2] Satya bedeutet Wahrheit. Der Begriff Dharma umfasst die ewige Ordnung, das Gesetz, unsere Pflicht, Tugend und Recht.

RÜCKBLICK 2019

Imke Rehm

Yoga-Übung: Verdrehsitz

Dankbar blicken wir auf ein ereignisreiches und gesegnetes Jahr am Homa-Hof zurück. Neben zahlreichen schönen Alltagserlebnissen wollen wir über einige Ereignisse im Besonderen berichten:

Das **Neue Jahr** begrüßten wir wie gewohnt um Mitternacht mit einem Vyahruti und einem Moment der Stille, in dem wir uns auf das Höchste konzentrierten.

Am **1. Januar** führten wir ein mehrstündiges OM Tryambakam-Yagna durch, durch das wir gerade zu Neujahr den zentralen Gedanken in der Homa-Therapie zum Ausdruck bringen möchten: „Heile die Atmosphäre und die Atmosphäre heilt dich."

Nach längerer Pause haben wir uns am Homa-Hof im Februar wieder zum **gemeinsamen Hatha-Yoga-Üben** zusammengefunden und behielten dies auch im meist zweiwöchigen Rhythmus bei. Es ist für alle eine große Wohltat für Körper, Seele und Geist.

Ein **Betriebsausflug der besonderen Art** führte ebenfalls im Februar zu uns an den Homa-Hof: Der Inhaber eines Unternehmens, der selbst Agnihotra durchführt, lud seine Belegschaft anstatt zur üblichen Weihnachtsfeier dieses Mal zum Homa-Hof für ein Agnihotra-Seminar ein. So erfuhren seine Mitarbeitenden über die Anwendung und Wirkung von Agnihotra. Im praktischen Teil des Seminars ging es um die Feuerpraxis und das Erlernen der Mantras zu Sonnenuntergang und –aufgang. Ein schöner Abschluss dieser Veranstaltung war das gemeinsame Abend-Agnihotra.

Bereits Anfang März begrüßten wir über 30 Teilnehmer zu unserem **ersten öffentlichen Agnihotra-Seminar** im Jahr 2019. Ein wachsendes Interesse an den vedischen Feuerzeremonien ist durch die steigenden Besucherzahlen am Homa-Hof spürbar - für uns am Hof natürlich eine große Freude und Ansporn, dieses wertvolle Wissen als zentrales Thema auch künftig in unseren Seminaren kostenlos weiterzugeben. Natürlich geht es in den Seminaren neben dem Hintergrundwissen auch um die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Agnihotra-Asche, den Austausch persönlicher Erfahrungen mit Agnihotra und die Weitergabe von Rückmeldungen, die wir aus aller Welt erhalten. Den Höhepunkt des Seminars stellt vermutlich für alle das selbst durchgeführte Feuer zu Sonnenuntergang dar. Diese Seminare boten wir in der Regel mindestens ein Mal im Monat an, was wir auch 2020 so beibehalten wollen.

Beim ersten Pflanzensetzen ist die Vorfreude auf knackigen und energiereichen Homa-Hof-Salat besonders groß.

So, wie wir zu **Vollmond** und anderen Anlässen zusammenkommen, trafen wir uns auch an den **Tag- und nachtgleichen**, um gemeinsam mit lieben Besuchern ein mehrstündiges OM Tryambakam-Yagna und schönes Zusammensein zu erleben (siehe auch S. 22).

Pflanzaktion – Saisoneröffnung im April 2019: Der Homa-Hof liegt auf über 700 m Höhenlage und daher beginnt die mit Freude erwartete Gartensaison hier etwas später - dann, wenn der Boden warm genug ist und keine strengen Nachtfröste mehr zu erwarten sind.

Ebenfalls im April fand am Homa-Hof unter Anleitung von Birgitt Heigl eine **Wildkräuterführung** statt. Innerhalb weniger Tage waren die Kräuter stark gewachsen und weitere Wildkräuter aus der Erde gesprossen. Birgitt zeigte uns sachkundig und unterhaltsam deren

verschiedene Standorte und erläuterte die Wirkungen der einzelnen Pflanzen. Wildkräuter sind wahre Kraftpakete an Vitaminen, Mineralstoffen und teilweise sogar äußerst proteinhaltig. Auf naturnahen Wiesen gedeihen sie prächtig und können besonders in kraftvoller Homa-Atmosphäre ihre Wirksamkeit entfalten. Dass ein Salat aus solchen Wildkräutern dazu äußerst schmackhaft sein kann, zeigte sich bei der anschließenden Zubereitung und Verköstigung. Es wäre sehr zu wünschen, wenn es wieder viel mehr solcher naturnaher Wiesen gäbe, die nicht überdüngt sind und wo idealerweise auch noch Homa-Feuer durchgeführt werden. Bienen und viele weitere Insekten finden hier Nahrung; der Mensch erfreut sich an der herrlichen Vielfalt der blühenden Pflanzen und hat eine hilfreiche kostenlose Naturapotheke.

Am Homa-Hof heizen wir mit einer hochmodernen, effizienten Holzbrennanlage. Diese bestücken wir mit Holz, das bei einem nahegelegenen Sägewerk als Restmaterial anfällt. Ende April konnten wir in einer ersten **„Holz-Aktion“** mit lieben Helfern das Holz bei strahlendem Sonnenschein auf Ofenlänge zusägen und stapeln. Kaffeepausen und Spaghetti zum Mittagessen wurden dankbar angenommen und stärkten uns für weitere Taten.

Verzehrbare Blüten sind nicht nur gesund, sondern erfreuen auch das Auge.

Anlässlich des **101. Geburtstags von Param Sadguru Shree Gajanan Maharaj** luden wir am 17. Mai zu Yagna und geistigem Austausch ein. Horst hat seit vielen Jahrzehnten eine besondere Verbindung zu Shree und ließ uns, wie so oft, an seinem hohen Wissen teilhaben. Über 70 Erwachsene und Kinder führten bei schönstem Sonnenschein Vyahrutis rund um den Homa-Hof durch, lösten sich beim OM Tryambakam-Yagna ab, tauschten sich bei Tee, Kaffee und Kuchen aus und ihr Bewusstsein öffnete und erweiterte sich in den geistigen Gesprächen. Ein besonderer Film mit Shree wurde gezeigt und seine letzte Botschaft durfte im Original gehört werden. Zum Sonnenuntergang brannten etwa 50 Agnihotra-Feuer. Zahlreiche Besucher blieben über Nacht, um noch einen weiteren Tag am Homa-Hof zu verbringen oder sich bei Horst und Birgitt in einem Einzelgespräch Hilfe für ihren Lebensweg zu holen. Es waren für viele zwei unvergessliche Tage.

17.5.: Vyahruti inmitten der Blütenpracht

Gemeinsam mit unseren lieben Freunden und Besuchern genossen wir die Feuer in unserer schönen Natur.

Am 16. Juli feierten wir am Homa-Hof **Gurupurnima** mit einem 24-Stunden-Yagna. Die Bedeutung von Gurupurnima erläuterte Shreekant (Sohn von Shree) einst zusammengefasst wie folgt: Es ist der traditionelle Vedische Festtag, der zu Ehren der ewigen Gurutradition gefeiert wird. Der Guru ist der Meister und treue Ratgeber, der uns auf unserer Reise schnell zu Frieden, Seligkeit und Glücklichsein leitet. Der uns hilft, die Täuschung durch das strahlende Licht reinen Wissens zu erkennen. Der Allmächtige Vater offenbarte die Weisheit der Veden in die reinen Herzen der Rishis. Gurupurnima wird als der Tag gefeiert, an dem die Veden offenbart wurden. Der Allmächtige Vater ist der erste und höchste Guru der gesamten Schöpfung. Param Sadguru Shree Gajanan Maharaj wiederholte die ewige Botschaft der Veden in Form des Fünffältigen Pfades. Er ist Parama-Sat-Guru, d. h. der Vollkommene Höchste Meister.

Neben dem Vortrag für Erwachsene boten wir im Juni und August eine eigene **Agnihotra-Praxiseinführung für Kinder** an. Es wächst eine neue Generation von Kindern heran, für die wir eine heile Umwelt hinterlassen wollen. Gerade sie sind auf die Hilfe von wirksamen Methoden zur Harmonisierung und Reinigung der Umwelt angewiesen (siehe S. 8).

Eine Freude und Anerkennung für uns war es, als wir am 18.8.19 im Rahmen des von Natuviva ausgerichteten **Staffellaufs der Nachhaltigkeit** Besuch am Homa-Hof bekamen und uns die Nachhaltigkeits-Staffel überreicht wurde (www.freundeskreisnatuviva.de > highlights > Popup Moments).

Auch in diesem Jahr luden wir an zwei Terminen zum **Agnihotra-Aufbauseminar** ein. Neben Agnihotra gibt es zwei weitere Feuertechniken, die am Homa-Hof kostenlos erlernt werden können: Vyahruti und OM Tryambakam-Yagna. Beide Homa-Feuer können zeitunabhängig, z. B. auch zu besonderen Gelegenheiten, praktiziert werden. Uns liegt die korrekte Durchführung sehr am Herzen, um optimal von der Methode profitieren zu können. Gemeinsam hatten wir viel Zeit, diese Feuertechniken zu erlernen. Es war uns eine Freude!

Am 25. September führten wir ein 24-stündiges Yagna zum Gedenken an den **Eid von Shree** durch (siehe S. 3).

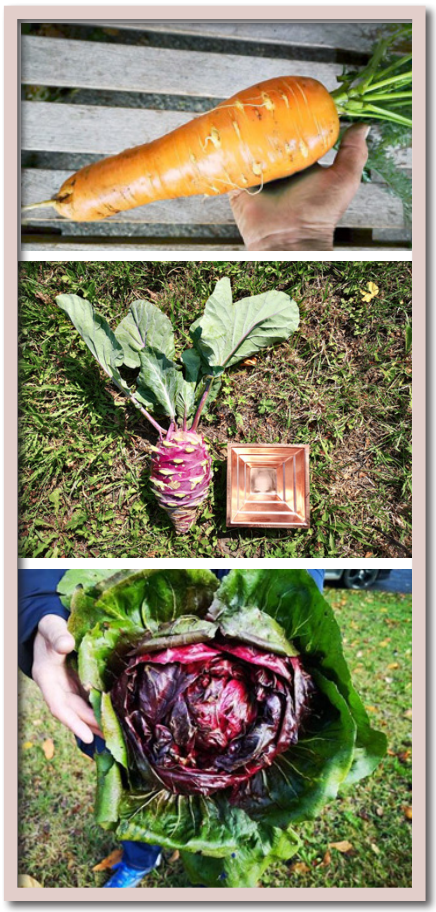
Im Bereich der **Renovierungs- und Sanierungsarbeiten** waren wir dieses Jahr bei zwei größeren Arbeiten auf fachmännische Hilfe von außen angewiesen: Zum einen wurden im Wohnhaus einige Fenster durch Schallschutzfenster sowie entsprechend Balkontüren ersetzt. Zum anderen erhielt unser Scheunengebäude endlich eine neue Dachrinne, nachdem die alte schon sehr durchlöchert war.

In einer interessanten Gesprächsrunde tauschen sich der Staffelläufer, Vertreter von Natuviva und Homa-Hof-Mitglieder angeregt aus. Die außergewöhnliche Staffel wird herumgereicht und kann von jedem in Augenschein genommen werden.

Zum ersten Mal führten wir am Samstag, den 26.10.19, bei herrlichstem Oktoberwetter am Homa-Hof ein eigenes Seminar zum Thema **„Bienen und Agnihotra“** durch (siehe S. 20).

Jeden Herbst aufs Neue bewundern und staunen wir, wie Agnihotra und weitere Homa-Feuer das gesunde Gedeihen der Feldfrüchte unterstützen. Die **Ernte** ist groß, von gesundem Aussehen und scheint vor Energie zu strotzen, was auch deutlich zu schmecken ist. Wie wunderbar, dass dies alles ohne jede Chemie, ohne große Bewässerung und mit nur minimaler organischer Düngung möglich ist. In großer Dankbarkeit feierten wir Ende Oktober Erntedank, begleitet von einem 24-Stunden-Yagna.

Die Aktivitäten im Freien treten im **Winterhalbjahr** in den Hintergrund, doch tägliches Agnihotra und Yagna und vielerlei andere Tätigkeiten bieten das ganze Jahr hindurch gute Möglichkeiten, sich für die Verbreitung des Fünffachen Pfades einzubringen.



Dankbar für die reiche Ernte

Ein besonderer Segen wurde dieses Jahr für uns alle sichtbar: Einige langjährige Agnihotris wandten sich an Horst mit dem Wunsch, **in die Nähe des Homa-Hofes zu ziehen, um hier mitzuwirken**. Es kam einem Wunder gleich, dass alle innerhalb kürzester Zeit maßgeschneiderte Wohnungen und Arbeitsstellen erhielten.

Allen Interessierten bietet Horst die Möglichkeit für eine persönliche Begegnung.

Homa-Feuer - Hoffnung und Zuversicht für die nächste Generation

Nicole Neeff / Johanna Jenisch

Kinder und Jugendliche werden stark mit Themen wie Umweltverschmutzung, Erderwärmung und Baumsterben konfrontiert und spüren, dass hier etwas passieren muss, um die Lebensgrundlagen auf der Erde zu sichern. Viele haben in Jugendjahren bereits Ängste, was die Zukunft betrifft.

Doch sollte es nicht vielmehr so sein, dass sich Kinder und Jugendliche voller Tatendrang und Zuversicht darauf freuen, selbst erwachsen zu werden und die Welt zum Besseren zu gestalten?

Vermehrt kamen in jüngster Zeit junge Familien mit Kindern zum Homa-Hof. Sehr interessiert und aufmerksam nahmen die Kinder bei den Veranstaltungen am gemeinsamen Agnihotra zu Sonnenuntergang teil. Schnell zeigte sich, dass einige Kinder selbst Yagna durchführen wollen, was uns am Homa-Hof dazu bewegte, auch **Seminare für Kinder** anzubieten. Die Kinder erfuhren dort, warum und wie man Agnihotra durchführt und freuten sich sehr über das aufgeführte Puppenspiel. Strahlende Kinderaugen waren zu sehen, als von Shree und dem Fünffachen Pfad erzählt wurde und jedes Kind seine eigene Feuerschale vorbereiten durfte. Das Abend-Agnihotra war ein inniges Erlebnis mit der ganzen Familie und wird oft in den Familien weiter praktiziert.

Kinder und junge Erwachsene spüren besonders die feine Energie, welche vom Durchführen des Agnihotras oder des OM Tryambakam-Yagnas ausgeht.

Vertrauensvoll und voller Freude haben Kinder großes Interesse an den Homa-Feuern und zeigen uns Erwachsenen damit, dass wir so manches mit „Kinderaugen“ vielleicht besser wahrnehmen können.

Wenn man ihnen vom Fünffachen Pfad erzählt oder ihnen aus dem Buch „Der kleine Fakir Namu ...“ vorliest, erfahren sie, dass ein friedliches und glückliches Zusammenleben eigentlich ganz einfach sein könnte, wenn sich jeder bemüht, die 5 Richtlinien in seinem Leben umzusetzen.

Es gibt ihnen **Hoffnung und Zuversicht,** dass sie etwas für Natur und Umwelt tun können. Berichtet man Kindern von Agnihotra und gibt ihnen die Gelegenheit, es kennenzulernen, wird man schnell feststellen, ob sie gerne dabei sein oder es gar selbst durchführen möchten. Besonders schön ist es, wenn Kinder dann eigene Erfahrungen sammeln können, z. B. wie die Homa-Feuer und die Asche auf Pflanzen wirken.

So wurden auch uns am Homa-Hof einige wunderbare **Rückmeldungen** von Kindern und Eltern zugesandt, die uns über ihre Erfahrungen mit Agnihotra und OM Tryambakam-Yagna berichten.

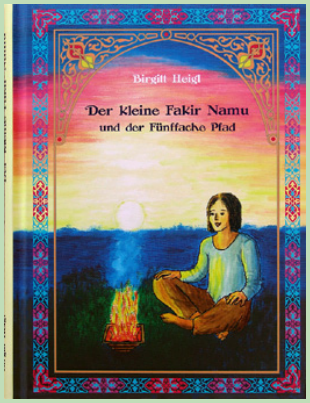
Kinderseminar

Als Papa mit dem Agnihotra anfing, habe ich immer nur zugeschaut, bis ich langsam selbst Agnihotra machte. Ich habe dafür eine eigene Schale bekommen. Wenn ich Agnihotra mache, fühle ich Frieden, Glück und Freude. Normalerweise mache ich es nur abends. Aber im Herbst bin ich manchmal auch morgens dabei. Nach dem Singen des Mantras schaue ich mir immer die Aura an, die man dann sehen kann. Manchmal ist sie weiß und manchmal ist sie orange oder lila oder auch bläulich. Ich glaube daran, dass Agnihotra eine Wirkung hat, weil ich die Wirkung sehen kann. Wenn ich sonst nach oben schaue, sehe ich nämlich nichts. Allerdings spüre ich nicht immer eine Wirkung. Bald machen auch meine Geschwister mit. Darauf freue ich mich schon. Liebe Grüße - euer Felix.

Felix, 8 Jahre

„Agnihotra am Homa-Hof war für unsere ganze Familie ein wunderbares Erlebnis, das uns Großen und Kleinen die Agnihotra-Praxis nahegebracht hatte. Nach einer gemeinsamen Führung durch den Hof lauschten wir Großen einem Vortrag und wurden reichlich mit Hintergrund- und Praxiswissen versorgt. Währenddessen hatten unsere Kinder (8 und 5 J.) die Möglichkeit, sich in der Agnihotra-Praxis zu üben, und entzündeten jeder sein eigenes Feuer, wobei sie ganz viel Freude hatten. Zum Abschluss machten wir alle gemeinsam zu Sonnenuntergang Agnihotra und konnten das Gelernte gleich in die Tat umsetzten. Es war ein unbeschreiblich schönes Gemeinschaftserlebnis, was wir jeder Familie empfehlen können. Seit unserem Erlebnis auf dem Homa-Hof wird bei uns zuhause mit zwei Kupferschalen (eine für Erwachsene und eine für Kinder) zwar unregelmäßig, aber immer wieder sehr gerne Agnihotra praktiziert (…)
So ist z. B. an Tagen, wo alles drunter und drüber geht, Agnihotra bei uns festes Abendprogramm und bringt alle unsere Gemüter wieder in Harmonie und schenkt uns wunderbare Energie und zugleich ein gutes Gefühl, auch für die Natur etwas Gutes und Wertvolles zu leisten.“ K. K.

Hallo, ich heiße Jonathan und bin 11 Jahre alt. Ich kenne, seit ich 3 Jahre alt bin, Agnihotra. Mit 4 Jahren habe ich versucht mitzusingen. Als ich 6 Jahre alt war, habe ich zum ersten Mal das Feuer durchgeführt. Als Kind macht es sehr Spaß. Die Kinder in meiner Schule würden sagen „das ist cool“. Wenn ich das Feuer durchführe, habe ich ein angenehmes Gefühl. Wenn es am Homa-Hof langweilig ist, setze ich mich meistens in das Yagna-Häuschen und führe das OM Tryambakam-Feuer aus.



Ich habe meinem Papa dieses Jahr zu Weihnachten geschenkt, dass ich ihm jeden Abend ein paar Seiten aus „Der kleine Fakir Namu und der Fünffache Pfad“ vorlese. Er hat sich sehr darüber gefreut. Das ist ein ganz, ganz tolles Buch.
Tamina, 10 Jahre

Die Gespräche der Erwachsenen findet Mia (7) langweilig. Lieber lernt sie bei einem Besuch am Homa-Hof, das OM Tryambakam-Feuer selbst durchzuführen.

Darum führt Melissa (10) Agnihotra durch:

„Weil ich damit allen Lebewesen helfen kann und die Umwelt damit schütze. Mir geht es gut, wenn ich es mache, und ich habe ein gutes Gefühl.“

Es ist schön, wenn Kinder von ihren Eltern Zugang zum Agnihotra bekommen. Zunehmend gibt es erfreulicherweise auch Interesse, **Agnihotra** bei Veranstaltungen oder **in Schulen** vorzustellen. Vielleicht fragt ihr einfach mal nach? **Wir unterstützen euch gerne.**

Mittlerweile gibt es Schulen, bei denen die Homa-Feuer und der Fünffache Pfad fester Bestandteil im Schulalltag sind, wie z. B. die **Shree Sharadamata High School** in Shivapuri/Indien, an der die Schüler mit ihren Lehrern den Schultag mit Vyahruti und Mantrasingen beginnen.

Dort ermöglicht der Unterricht die Vermittlung von modernem Wissen vereint mit dem bewussten Leben des Fünffachen Pfades.

Rechts im Vordergrund führen 2 Mädchen das Vyahruti zu Schulbeginn aus..

Auch die **Birseckschule in Aesch/Schweiz** ist „Feuer und Flamme“:

Wir sind eine Waldorf-/Steinerschule vom Kindergarten bis zur 12. Klasse, und im Rahmen des Gartenbauunterrichts oder der Kulturepochen in der fünften Klasse, wenn die altindische Kultur als Wegbereiter zu unserer heutigen Epoche und mit ihrem langen Weg über Persien, Babylonien, Ägypten, Griechenland und Rom als erste Geschichtsepoche behandelt wird, treffen wir (Lehrer und Schüler) uns im Herbst/Winter im Gartenhaus und meditieren zum Agnihotra oder machen Tryambakam. Viele Schülerinnen und Schüler sind davon begeistert und singen auch manchmal Jahre später noch die Mantras, so zum Beispiel eine achte Klasse vor ihrem Theaterspiel; sie waren sehr aufgeregt und das gemeinsame Tryambakamsingen half ihnen, zur Ruhe zu kommen und konzentriert spielen zu können. Immer wieder konnte ich auch beobachten, wie auch sehr unruhige Schüler von der wohltuenden Wirkung des Agnihotras beeindruckt waren und mucksmäuschenstill wurden, wenn wir dazu meditierten. In unserem großen Schulgarten wird regelmäßig Agnihotra ausgeführt und jedes Jahr können wir schöne Ernten an schmackhaftem Gemüse in der Schulgemeinschaft verkaufen; die achte Klasse macht saisonal freitags einen Gemüsestand, an dem sich die Eltern und Lehrer gerne eindecken. Ein Teil des Erlöses geht zur Unterstützung von landwirtschaftlichen Projekten nach Togo/Westafrika, wo auch seit ein paar Jahren von einigen Bauern Agnihotra praktiziert wird. Inzwischen machen auch einige Eltern und Lehrer der Schule regelmäßig Agnihotra in der Umgebung, einmal monatlich treffen wir uns zum Sonnenuntergang auch im Schulgarten zum gemeinsamen Ritual. Wir sind Feuer und Flamme! Mit lieben Grüßen Marco Brutschin

Im Herbst 2019 wurde in einer **Waldorf-Schule in Stockach/Wahlwies** im Rahmen der Oberstufen-Themenkurse eine dreiwöchige Epoche mit dem Titel **„Vedisches Wissen und Klimaschutz“** angeboten. Dabei wurden Agnihotra und Fünffacher Pfad als Lösungsmöglichkeit für viele heutige Probleme ausführlich erörtert.

Wie viele andere Schulen erfasste die Fridays-for-Future-Demonstrationsbewegung auch die Freie Waldorfschule Wahlwies. Der Klimawandel wird seit Sommer 2019 in Gemeinschaftskunde- und Politikunterricht thematisiert; die SMV und engagierte Lehrer bildeten einen Klimarat.

Als langjähriger Agnihotri und Homa-Hof-Mitglied seit Beginn, der über Horst Heigl Gelegenheit erhielt, an verschiedenen Gruppenreisen zu Shree Gajanan Maharaj nach Akkalkot und Shivapuri teilzunehmen, hatte ich die Idee, im Rahmen unserer Oberstufen-Themenkurse eine dreiwöchige Epoche mit dem Titel „Vedisches Wissen und Klimaschutz“ anzubieten. Die Zeit erschien mir reif dafür, umso mehr als mittlerweile durch die Öffentlichkeitsarbeit und Internetpräsenz des Homa-Hofs und Heigl-Verlags immer mehr Menschen von diesen segensreichen Feuertechniken Kenntnis erhalten und diese selbst praktizieren. Auch in Waldorfkreisen wird man auf Shree aufmerksam, da Rudolf Steiner in einer privaten Lesung in Berlin bereits 1903 das Kommen des Kalki-Avatars angekündigt hat.

Insgesamt meldeten sich 25 interessierte Schüler und Schülerinnen aus den Klassenstufen 11 und 12 zu diesem Projekt an. Ausgehend

vom Morgenspruch der Waldorfschüler, in dem der Mensch in seiner spirituellen Ganzheitlichkeit und seinen vielfältigen Beziehungen zu Mineral-, Tier- und Pflanzenreich beschrieben wird, bot sich ein idealer Anknüpfungspunkt zur Universalität vedischen Wissens. Es ging darum, aufzuzeigen, dass Wissenschaft und Religion im Sinne von Satya Dharma sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern sich in den Veden in idealer Weise ergänzen bzw. am Ende gar ein- und dasselbe sind. Dies ließ sich anhand der von Horst Heigl entdeckten geometrisch-mathematischen Beziehungen zwischen Agnihotra-Schale und Pyramidenmaßen anschaulich darstellen. Naturwissenschaftlich interessierte Schüler konnten anhand von medizinischen, landwirtschaftlichen und biologischen Studien über die Wirksamkeit der Agnihotra-Asche sowie der Homa-Therapie insgesamt Einblicke in den gegenwärtigen Forschungsstand gewinnen. Ein weiteres Ziel bestand darin, die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur bzw. Umwelt aufzuzeigen. Ein praktisches Highlight bildete die Durchführung von Vyahruti und Agnihotra auf dem Schulgelände.

In der letzten Woche des Kurses behandelten wir den Fünffachen Pfad. Es sollte klar werden, dass Klimaschutz nicht nur die Reinigung und Heilung der Atmosphäre und der materiellen Umwelt zum Ziele haben sollte, sondern dass im Weiteren das zwischenmenschliche Klima positiv verändert wird, wenn möglichst viele Menschen auch die übrigen 4 Punkte in ihr Leben integrieren. Geistige Disziplinen und Selbsterkenntnis fördern einen Bewusstseinswandel hin zu positivem liebevollerem Umgang miteinander und stärken mentale Fähigkeiten wie Konzentration, Fleiß und Leistungswillen. Für viele Schüler war es wichtig zu erfahren, dass sie durch die Praxis des Fünffachen Pfades Stress und Ängste abbauen und ihr eigenes Wohlbefinden steigern können.

Für mich verstand sich der Kurs als Einladung, sich dem Thema Klimaschutz von einer anderen Seite anzunähern und wirksame Alternativen zu „normalen" politischen Ansätzen auszuprobieren. Dabei war es wichtig zu erkennen, dass man auch als scheinbar machtloses Individuum einen positiven Einfluss auf die gegenwärtige Weltlage nehmen kann.

Die Teilnahme am Kurs war freiwillig, auch gab es keine Tests oder Benotungen. Dennoch blieben von 25 Teilnehmern 22 bis zum Schluss dabei, der Grad des Interesses und der Mitarbeit waren natürlich individuell verschieden, aber insgesamt traf der angebotene Kurs auf positive Resonanz.

Als Pilotprojekt bin ich mit dem Ergebnis durchaus zufrieden, für die Zukunft empfiehlt sich aber eine praktischere Ausrichtung mit eigenen Versuchen und eine Einbindung in naturwissenschaftliche Fächer und Mathematik sowie Gartenbau, Religion und Ethikunterricht. Guido Jenisch

Das **Change-Festival,** das erstmals im August in der Bodenseeregion auf Schloss Hohenfels stattfand, richtete sich an junge Leute, denen Nachhaltigkeit und Bewahren der Erde am Herzen liegt. Hier war der Homa-Hof eingeladen, einen Bienenvortrag zu halten und Agnihotra durchzuführen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen waren sehr interessiert und es ergaben sich viele weitere Kontakte.

Wir freuen uns am Homa-Hof immer über Gelegenheiten, mit Agnihotra und Fünffachem Pfad dieses wunderbare Geschenk mit jungen Menschen teilen zu können.

In unserem Yagna-Häuschen am Homa-Hof ist auch für das Kuscheltier noch Platz, während Kinder ein Homa-Feuer erlernen.

Lisa: „Ich finde Agnihotra toll, weil ich damit uns und unserer Erde helfen kann."
Agnihotra-Erfahrungen von Lisa und ihrer Mutter findet ihr auf S. 31.

Rita Jung

9. Sommertreffen am 6.7.2019

Zum 9. Mal jährte sich Anfang Juli am Homa-Hof Heiligenberg das Sommertreffen für Agnihotra-Begeisterte aus nah und fern.

Wie es am Homa-Hof für jeglichen Neubeginn oder besondere Ereignisse üblich ist, wurde zu Beginn ein Vyahruti durchgeführt, mit dem wir uns dem Göttlichen zuwenden, danken und um Segen bitten.

Dieser Segen war zum wiederholten Male deutlich spürbar. Für den Tag des Treffens waren schwere Gewitter und Regenfälle für unsere Region vorausgesagt und trafen in der Umgebung auch ein. Nur im kleinen Umkreis um den Homa-Hof öffnete sich mit dem Vyahruti der bis dahin mit Regenwolken verhangene Himmel - strahlender Sonnenschein und blauer Himmel kamen zum Vorschein. Das schöne Wetter hielt sich bis zum nächsten Morgen und wurde nur am Nachmittag von einigen stärkeren Windböen unterbrochen. Die Nacht war für unsere Übernachtungsgäste auch in den Zelten trocken und angenehm. Erst am nächsten Morgen setzte leichter Regen ein und der Himmel schenkte uns einen Regenbogen!

An dieser Stelle **ein sehr herzliches Dankeschön** an alle Helfer, die schon einige Tage vor dem Sommertreffen anreisten und uns mit viel Tatendrang, Elan, tollen Ideen und guter Laune bei den Vorbereitungen und der Nachbereitung halfen. Wir haben uns sehr über euch alle gefreut!

Für alle Teilnehmer, die aus dem In- und Ausland angereist kamen, gab es wieder viele interessante Programmpunkte während des harmonischen Treffens.

VIELFÄLTIGE PROGRAMMPUNKTE

An unserem **Marktstand** konnte man sich von der besonderen Qualität des Homa-Gemüses überzeugen, wobei sich Fragen und Austausch zur Homa-Landwirtschaft ergaben. Der köstliche Honig weckte das Interesse, sich einer Führung zu unseren fleißigen, sanftmütigen Bienen anzuschließen.

Erfahrene Imker wie Neulinge erfuhren, was das Besondere an **Bienen-Haltung** in Homa-Atmosphäre ist. Der Bereich war gerade auch für die Kinder anschaulich und erlebbar – sei es durch einen Blick auf den Schaukasten, das Probieren des feinen Honigs oder das Schnuppern des Duftes und Fühlen von reinem Bienenwachs. Die Resonanz waren begeisterte Teilnehmer.

Sehr beliebt waren auch die idyllisch gelegenen Bereiche, an denen das **Vyahruti-** und das **OM Tryambakam-**

OM Tryambakam-Lernen

Mantra in freudiger Stimmung in der Gruppe erlernt und geübt werden konnten. Das Neugelernte konnte, wer wollte, gleich beim **Besucher-Yagna** erproben, was mit viel Begeisterung auch getan wurde.

Für jene, die Agnihotra noch nicht gut kannten, gab es eine anschauliche **Kurzeinführung zur praktischen Durchführung** des Feuerrituals sowie eine Anleitung zur **Herstellung von Ghee**. Auch wenn dies nicht den Besuch eines Agnihotra-Basisseminars ersetzt, wurde auf diese Weise doch die Voraussetzung geschaffen, am Abend, gemeinsam mit den anderen, ein erstes Agnihotra selbstständig durchführen zu können.

Die **Feldführung** vermittelte u. a. einen Überblick über Homa-Anbau, aber auch auf spezielle Fragen bekamen die Teilnehmer viele Antworten.

In unserem Hofladen wurden Bücher und CDs des **Verlags Horst Heigl** angeboten. Es durfte nach Herzenslust gelesen und Musik gehört werden. Fragen zu den Büchern und Eindrücke zu der erhebenden Musik waren Grundlage interessanter Gespräche.

Am **Stand für Agnihotra-Zubehör** fanden Agnihotra-Schalen neue Besitzer und kamen oft am selben Abend noch zu ihrem segensreichen Einsatz.

Ein besonderes Ereignis des Sommertreffens waren u. a. die Vorträge: **„Shree - Leben und Wirken“** und **„Der Fünffache Pfad - ein Weg der Praxis für die neue Zeit“**. Dabei wurde ein umfangreicher Rückblick auf Shrees

*Praktische Anleitung zum **Kuhdung-trocknen**.*

Die Vorträge über Shree und den Fünffachen Pfad waren gut besucht.

beeindruckendes, vom Göttlichen erfülltes Leben geboten. Homa-Hof-Mitgliedern, welche die Gelegenheit hatten, von Horst Heigl zu Shree geführt zu werden und die so Shree persönlich begegnen durften, berichteten von ihren sie tief berührenden, lebensverändernden Erlebnissen dieser einzigartigen Begegnung. Auch von ihrem Weg zum Agnihotra und Fünffachem Pfad gab es anschauliche Schilderungen. Die lebenspraktischen Erfahrungen, über die berichtet wurde, erfüllten den Pfad mit Leben, die einzelnen Punkte wurden verständlich und weckten das Interesse und den Wunsch, selbst Erfahrungen in dieser Richtung zu sammeln.

KINDERPROGRAMM

Ein speziell zum Thema „Agnihotra“ und „Fünffacher Pfad“ verfasstes **Marionettenspiel** wurde von Jung und Alt gut besucht und regte zum Lachen, Nachdenken und sich Freuen an. Spiel- und Bastelangebote rundeten das Beschäftigungsprogramm für jüngere Besucher ab. Wir freuen uns immer besonders über ihr Kommen.

HÖHEPUNKT: DAS ABENDLICHE AGNIHOTRA

Als dieser ereignisreiche Nachmittag in den Abend überging, suchten schon einige Besucher den großen Kreis auf, an dem das **abendliche Agnihotra** durchgeführt werden sollte. Bereits während des Vorbereitens baute sich eine Atmosphäre von Vorfreude, Frieden und des Miteinanders auf. Viele glückliche Menschen erlebten danach in erhabener Stimmung gemeinsam das Agnihotra, begleitet von einem wunderschönen Sonnenuntergang.

Durch die familiäre Atmosphäre, die Verbundenheit von Jung und Alt durch Agnihotra über alle Grenzen hinweg und das Gefühl von tiefem Frieden bleibt uns auch dieses Sommertreffen in wunderbarer Erinnerung.

Marionettenspiel

Das nächste Sommertreffen am Homa-Hof Heiligenberg haben wir für den 4. Juli 2020 vorgesehen und laden euch schon jetzt herzlich dazu ein.

Viele Köstlichkeiten wurden beim Mitbring-Büfett miteinander geteilt. Voller Bewunderung wurde diese von einem Besucher kunstvoll geschnitzte Wassermelone bestaunt.

Agnihotra landauf ...

BERND FRANK „TOURT“ SEIT JAHREN FÜR DEN HOMA-HOF DURCH GANZ DEUTSCHLAND UND WEITERE LÄNDER, UM VORTRÄGE UND SEMINARE ÜBER AGNIHOTRA UND WEITERE HOMA-FEUER ZU HALTEN. HIER BESCHREIBT ER EINIGE EINDRÜCKE VON SEINEN REISEN IM JAHR 2019.

Agnihotra-Verbreitung im Dreiländereck Deutschland - Österreich - Schweiz

Im Jahr 2019 gab es 25 Agnihotra-Vorträge und 7 Aufbauseminare (OM Tryambakam- und Vyahruti-Feuer), davon 13 in Deutschland, 14 in Österreich und 5 in der Schweiz. Insgesamt konnten um die 1000 Teilnehmer erreicht werden.

Zu aufgeschlossenen Menschen in neuen Städten und Regionen kam „Agnihotra auf Tour“ erstmals auch nach Pforzheim, Loßburg, Bad Bergzabern, Burgdorf, Mittergars, Saalfeld in Thüringen, Beckenried in der Schweiz, um nur einige zu nennen.

Agnihotra und Homa-Aufbauseminare in Mittergars/Bayern und Beckenried/Schweiz

An diesen beiden Veranstaltungsorten fand Agnihotra besonderen Anklang, sodass einige Monate später dann die Homa-Aufbauseminare stattfanden. Eine Teilnehmerin, gebürtig aus Ungarn, stellte Agnihotra in einer Radio- und Fernsehstation in Budapest vor und veröffentlichte in einer ungarischen Zeitschrift einen Artikel über Agnihotra.

In Beckenried in der Schweiz ist seit dem ersten Agnihotra-Vortrag mit Praxiseinführung im April 2019 eine rege Teilnahme an den monatlichen Treffen. Bis zu 23 Agnihotra-Feuer wurden zu Sonnenuntergang entzündet.

Erfahrungen von praktizierenden Agnihotris motivieren

Bereits durchführende Agnihotris berichteten bei den verschiedenen Veranstaltungen begeistert von ihren positiven Erfahrungen mit der Feuerpraxis. Vor allem ist es für viele Teilnehmer ersichtlich, dass sich in solch einer gereinigten Atmosphäre immer mehr Singvögel ansiedeln. Dies ist nicht nur in der ländlichen Gegend, sondern auch in Städten zu beobachten.

Neben der Verbesserung der Lebensqualität und einem harmonischen Umfeld erzählte u. a. ein Besucher: “Seitdem ich Agnihotra durchführe, grüßt mich mein Nachbar.“

Einige Teilnehmer beobachteten erfreut einen erstaunlichen Blumenwuchs sowie eine reichliche Ernte an Himbeeren im Garten, wie sie noch nie zuvor so üppig gewesen waren. Eine Frau aus der Schweiz fügte hinzu: “Seitdem ich Agnihotra praktiziere, benötige ich bis zu 3 Stunden weniger Schlaf (nur noch 5 Stunden).“

21. September 2019 - Weltfriedenstag

108 Agnihotra-Feuer für den Frieden in Wien zum Internationalen Weltfriedenstag

Jahrelange Vorbereitungen mit der Suche nach einem geeigneten Platz gingen diesem Ereignis in Wien voraus, um zum Internationalen Friedenstag 108 Agnihotra-Feuer entzünden zu können. Über 40 Teilnehmer erlernten an diesem Tag zunächst die Agnihotra-Praxis. Die Atmosphäre mitten in Wien war erfüllt von einem Frieden, was die vielen Teilnehmer zum Ausdruck brachten, einige mit Tränen in den Augen. Die Zahl 108 wurde gewählt, da diese eine spirituelle Bedeutung hat.

OM Tryambakam-Yagna in der Waldorfschule Aesch/Schweiz

Agnihotra und Fischzucht

Ein besonderes Erlebnis hatte ich in einem Fischzuchtbetrieb: Eine Agnihotra-Gruppe unterstützte mit großem Einsatz diese Fischzucht, deren Fische - vom Betreiber völlig unverschuldet - mit dem als gesundheitsschädlich eingestuften Malachitgrün belastet und deren Grenzwerte von 2 µg/kg bei den Fischen überschritten waren. Die Chemikalie Malachitgrün wird bei Fischen gegen Pilz- und Parasitenbefall eingesetzt.

Für den Verkauf und Verzehr waren diese Fische nicht mehr geeignet.

Etwa 1,5 kg Agnihotra-Asche wurde - abgefüllt in Stoffsäckchen - in die Fischzuchtbecken gegeben und auch direkt ins Wasser des Flusses, der durch die Fischzuchtanlage verläuft. Einige Agnihotra-Feuer wurden entzündet und die Asche anschließend ebenfalls ins Wasser gegeben.
Nach einigen Wochen meinte der Fischzuchtbetreiber, dass der Parasitenbefall um mehr als 40 % zurückgegangen sei und auch die Grenzwerte wieder im Normalbereich lägen. Die Fische durften auch wieder verkauft werden.

Der Betreiber äußerte, dass dies ja wohl nicht an Agnihotra und der Agnihotra-Asche liegen könne. Eine konkrete Ursache für die Verbesserung konnte er nicht benennen, seiner Vermutung nach lag es vielleicht am Wetter, welches auch den ph-Wert im Wasser beeinflusst, oder an sonstigen unerklärlichen Einflüssen.

Die beteiligte Agnihotra-Gruppe, vertraut mit den Bedingungen und Umständen vor Ort, führt die Verbesserung jedoch eindeutig auf ihren Einsatz zurück.

Agnihotra in Slowenien

Während unseres Urlaubsaufenthalts konnten wir in Slowenien täglich Agnihotra praktizieren.

Bei unserem Ankommen sahen und hörten wir keine Vögel. Nach dem ersten Agnihotra und Tryambakam flog ein Pirolpärchen ganz nah zu unserer Ferienwohnung.

Von Tag zu Tag kamen immer mehr Vogelarten in den großen Garten der Ferienwohnung, darunter auch Eichelhäher, Elster, Wiedehopf, Amsel, Sperling, Meise sowie Milan.

Agnihotra in Kärnten

In Kärnten waren wir bei einer Agnihotra-Familie eingeladen. Hier konnte ich schon 3 Agnihotra-Seminare halten.

Zu Vollmond im August versammelten sich über 20 Interessenten zu einer Stunde OM Tryambakam-Homa, wie dies seit Monaten hier durchgeführt wird, und anschließendem Agnihotra.

Interessierter Beobachter (Alpaka) beim Homa-Seminar in Karlstetten, Österreich

Homa in Dubai (März 2019)

Während unseres Urlaubs in Dubai konnte ich im Hindutempel täglich die Feuerzeremonien Agnihotra und Tryambakam durchführen. Einigen Priestern und Besuchern konnten wir über Agnihotra und den Homa-Hof berichten.

...und Agnihotra landab

NEBEN BERND FRANKS AGNIHOTRA-TOUREN WAR GERADE 2019 DER HOMA-HOF BEI VIELEN VERANSTALTUNGEN IN DER NÄHEREN UND WEITEREN REGION DURCH VERSCHIEDENE HOF-MITGLIEDER VERTRETEN. STELLVERTRETEND SCHREIBT STEPHAN WIETHALER VON EINIGEN DIESER BEGEBENHEITEN.

Saatgutfestival

Bereits zum 3. Mal wurde der Homa-Hof zum oberschwäbischen Saatgut-Festival am 16.3.19 nach Bad Schussenried eingeladen. Viele der ca. 1000 Besucher ließen sich an unserem Stand über die Homa-Therapie informieren. Einige besuchten daraufhin den Homa-Hof persönlich.

Dorfgemeinschaft Lautenbach

Am Tag der offenen Tür der anthroposophischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach war der Homa-Hof Heiligenberg mit einem Info-Stand vertreten, an dem sich die Besucher u.a. über Homa-Anbau informieren konnten.

„So wollen wir leben-Festival" in Owingen

Vom 29.05. bis 02.06.19 fand dieses Festival der besonderen Art zum ersten Mal statt und wir freuten uns sehr, dass wir Agnihotra in einem gut besuchten Vortrag vorstellen und auf dem Festival-Gelände durchführen konnten. Zu jedem Agnihotra waren alle Festival-Teilnehmer herzlich eingeladen, das Feuer selbst auszuführen oder einfach nur dabei zu sein. Obwohl Sonnenaufgang an diesen Tagen bereits gegen 5:30 Uhr war, fanden sich immer mehrere Teilnehmer ein. Zum Abend-Agnihotra unterbrachen die Veranstalter das Musikprogramm, damit möglichst viele daran teilnehmen konnten. Wie uns Rückmeldungen zeigten, verspürten viele die segensreiche Wirkung von Agnihotra auf das ganze Festival.

WohlSein-Festival am 15.05.19

Auch zum „WohlSein"-Festival nach Buchloe wurde der Homa-Hof eingeladen. An unserem Stand konnten wir viele Besucher informieren. Besonders berührend war die abendliche Agnihotra-Zeremonie, für die das laufende Musikprogramm unterbrochen wurde. Nicht alle fanden unter den Pavillons Platz, sodass ca. 10 Teilnehmer, nur um nahe am Agnihotra zu sein, für 15 Minuten im strömenden Regen standen - dennoch völlig konzentriert die schöne Atmosphäre des Homa-Feuers aufnehmend.

Weltenwandler

19.-20.07.19: Initiiert von EOS e.V. entstand auf Schloss Hohenfels bei Überlingen das Projekt „Weltenwandler“. Wir brachten die Homa-Therapie mit dazu.

Wolfsklan-Treffen in Babenhausen

Im August folgten wir der Einladung, „mit Agnihotra“ zum Sommertreffen der „Wolfsklan“-Gruppe zu kommen, und erlebten dort drei besondere Tage in sehr familiärer Atmosphäre.

gemeinsames Agnihotra in der Jurte

Yogafestival Überlingen 5.-8.9.19

Jeden Abend konnten die Festival-Besucher beim Agnihotra mit dabei sein. Ausführliche Informationen erhielten sie im Vortrag.

Sommer WEFF in DAVOS

WEFF (Wachstum Erde Frieden Freiheit) möchte praktische Lösungsansätze für ein würdevolles Leben auf Grundlage geistigen Wachstums erarbeiten. Man könnte diese Veranstaltung fast als Pendant zum jährlich im Winter stattfindenden Weltwirtschaftsgipfel (WEF) sehen.

Zwei Tage lang konnten wir Teilnehmer an unserem Informationsstand sowie mit einem Kurzvortrag über Agnihotra informieren. Besonders schön waren die gemeinsamen Agnihotras, an denen bereits praktizierende Agnihotris und Interessierte teilnahmen.

Yoga Vidya Haus Allgäu

Während unseres Urlaubs ergab sich spontan ein Besuch im Yoga Vidya Haus im Allgäu mit der Möglichkeit, eine Einführung zu Agnihotra zu geben und nicht nur Agnihotra, sondern auch ein etwa halbstündiges OM Tryambakam-Yagna gemeinsam durchzuführen.

Obwohl dies am einzigen für die Hausgäste kursfreien Abend stattfand, waren nahezu alle Hausgäste anwesend. Für 2020 sind weitere derartigen Aktivitäten dort geplant.

PFLEGEAKTIONEN:

TEICHPFLEGE

Dieter Steidle
Andreas Peiffer

Im Jahresverlauf führen wir unterschiedliche Pflegeaktionen durch (z. B. Feld-, Hecken- und Teichpflege), die rechtzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben werden. Zu diesen Aktionen laden wir auch Besucher ein, deren Mitarbeit eine wichtige und willkommene Unterstützung ist. ***Wie gestalten wir einen Aktionstag?*** *Das soll hier am Beispiel der Teichpflege erläutert werden.*

In der Regel treffen wir uns morgens um 9 Uhr zu einem gemeinsamen Vyahruti und stimmen uns damit auf diesen Tag ein. Begleitend findet während der Aktion noch OM Tryambakam-Yagna statt, welches abwechselnd von den Teilnehmern durchgeführt wird und unsere Arbeit mit guter Energie unterstützt. Nach dem Vyahruti werden die anstehenden Aufgaben besprochen und die Tätigkeiten verteilt, möglichst so, wie sich jeder gerne einbringen möchte.

Das Element Feuer hat durch die verschiedenen regelmäßigen Yagnas große Bedeutung am Homa-Hof. Mit dem Bau des Teiches berücksichtigten wir das Element Wasser. Die Wasserführung wurde derart gestaltet, dass das Wasser über einen mäandernden Bach dem Teich zugeleitet und mittels Überlauf wieder dem natürlichen Wasserkreislauf zurückgegeben wird.

Die Teichpflege bezieht sich vorwiegend auf die Flächen am Teich. Regelmäßig werden Teich und Umgebung mit Yagna-Asche versorgt. Die eigentliche Teichwasserpflege führen Goldfische für uns durch. Sie ernähren sich von der organischen Masse im Wasser und reduzieren mit ihrer Nahrungsaufnahme die Fadenalgen und auch ein zu starkes Wachstum der Seerosen. Die Seerosen blühen im Sommer herrlich und begleiten mit ihrem Blütenöffnen und –schließen den Tagesverlauf. Im Wasser greifen wir nur selten ein, sodass sich nach nur drei Jahren 5 Libellen-, 3 Frosch- und mehrere Krötenarten einfanden.

Die Umgebung des Teiches ist mindestens genauso wichtig für die Fauna (Tierwelt), z. B. für Insekten und Vögel. Bei der Bepflanzung des Biotops achteten wir auf artgerechte Blumen und Sträucher, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen. Über einen größeren Blütenzeitraum bieten sie u. a. Nektar für Honig- und Wildbienen. Zuerst blühen die Weiden, dann die Zwergmispeln, die Aronia, diverse Kräuter, Lavendel und Tausendblütenstrauch bis hin zum Schmetterlingsstrauch.

All diese Pflanzen gedeihen üppig in der Agnihotra-Atmosphäre. Übers Jahr und bei Aktionstagen wird regulierend eingegriffen. Blumen und Sträucher in den Beeten werden artgerecht zurückgeschnitten und Beikräuter zwischen den Kulturpflanzen entfernt. Dabei fällt auch Ackerschachtelhalm (Zinnkraut) an, der zu einer Jauche mit Agnihotra-Asche angesetzt wird, die anschließend bei unseren Gemüsepflanzen zu deren Stärkung ausgebracht wird.

Muskelkraft ist im Bereich der Wege und Böschungen gefragt. Die Wege bestehen aus Sand und Schotter, die Böschungen aus Grauwacken (größere Steine). Auf diesen Flächen können sich die Beikräuter besonders gut im Untergrund verankern, sodass die Helfer beim Jäten an diesen Stellen ihre Kräfte voll und ganz einsetzen können!

Zu der Teichumgebung gehört auch eine größere Böschung mit Strauch- und Grasbewuchs, die wir sehr extensiv pflegen. An den Sträuchern entfernen wir die Spontanvegetation, den Wildwuchs, ansonsten mähen wir die Fläche mit Sense und Freischneider.

Gegen 11 Uhr unterbrechen wir in der Regel unsere Arbeit für eine kurze Trinkpause und besprechen den Verlauf der Pflege. Gegebenenfalls können die Arbeitsgruppen verändert werden. Anschließend führen wir unsere Tätigkeiten fort und treffen uns um ca. 12.30 Uhr zu einem gemeinsamen Mittagessen, an dem nach Möglichkeit Horst und Birgitt teilnehmen. Im Verlauf der Mittagspause kommt es immer wieder zu geistigen Gesprächen, die zusammen mit der körperlichen Arbeit unseren Teamgeist enorm stärken. Falls erforderlich, führen wir die Tätigkeiten danach fort.

Im Jahr 2018 haben wir einen Rotahorn gepflanzt, der dem Teich Schatten spenden wird. Über die Jahre entstand mit dem Teich eine Ruhezone, zum Verweilen nach getaner Arbeit oder zum Genuss, welche von manchen Besuchern als ein Stück Paradies beschrieben wurde.

Die Pflege übers Jahr und verstärkt an Aktionstagen ist unerlässlich, damit dieser Bereich weiterhin ein Genuss für die Sinne bleibt.

Bei allen Tätigkeiten setzen sich die Helfer ihrem Wesen, Können und Wollen gemäß ein. Besonders erfreulich ist es, wenn mental oder hörbar Mantras gesungen werden, um den geistigen Aspekt der Arbeit zu betonen. Im Bewusstsein, dass wir uns am Homa-Hof an einem Ort im Sinne von Shrees Werk befinden, verhalten wir uns entsprechend. Auch damit tragen wir direkt am Homa-Hof zur Verbreitung von Agnihotra bei.

Nach Beendigung unserer Tätigkeiten singen wir zum Ausklang gemeinsam die „Sieben Verse“ (siehe Agnihotra Aktuell 2016, S.3).

Zu Teichpflege- und allen weiteren Aktionen laden wir euch herzlich ein. Diese Tage ermöglichen es allen, den Homa-Hof tatkräftig zu unterstützen und freudig Gemeinschaft zu erleben.

Säuberung des „Bachlaufs“

Heckenpflege-Aktion

Bienen und Agnihotra

Lioba Weller

Am 26. Oktober fand bei schönstem Herbstwetter am Homa-Hof das erste Seminar „Bienen und Agnihotra“ statt. Wir konnten die milde Herbstluft genießen und sogar einige Bienen kamen zu Besuch. Erfahrene Imker interessierten sich für die Besonderheiten der Homa-Bienenhaltung; „Neulinge“ erfuhren auch ganz allgemein viel Wissenswertes über Bienen.

So ist z. B. vielen unbekannt, dass Bienen eigentlich Waldtiere sind, die ihr Nest in Spechthöhlen oder hohlen Bäumen bauen. In unseren Breiten ist eine gut geschützte Behausung notwendig, damit die Bienen den Winter gut überstehen.

Im Mittelalter gab es die Zunft der *Zeidler*. Das Honigsammeln war damals eine recht gefährliche Angelegenheit, unter anderem weil es in den Wäldern noch Bären gab, die sich ebenfalls gerne am Honig gütlich taten. Deshalb durften die Zeidler die Armbrust tragen.

Außer dem Begriff Zeidler hörten manche beim Vortrag zwei andere Wörter zum ersten Mal: der *Bien* und die *Weisel*.

„EIN WUNDERBARER ORGANISMUS“

Der Bien ist dieser wunderbare Organismus bestehend aus dem Wabenwerk, welches die Bienen aus Bienenwachs selbst herstellen, und dem dazugehörigen Bienenvolk. In einem Bienenvolk kann man drei unterschiedlich aussehende Tierwesen sehen: Eine Bienenkönigin oder Weisel, ca. 10 000 bis 60 000 Arbeiterinnen und mehrere hundert Drohnen, das sind männliche Bienen.

Das Bienenjahr beginnt Ende Juli/Anfang August. Ab diesem Zeitpunkt beginnt etwas Neues: Es werden Winterbienen erzeugt, welche ein halbes Jahr leben können (Sommerbienen nur ca. 45 Tage). Jetzt gilt es, gesunde und widerstandsfähige Bienen heranwachsen zu lassen ohne lästige Parasiten. Deshalb behandelt der Imker seine Bienen schon vorher, um die Zahl der weit verbreiteten Varroa-Milbe so klein wie möglich zu halten.

„MIT AGNIHOTRA SIND BIENEN SICHTLICH VITALER UND STÄRKER“

„Homa-Imker“ stärken ihre Bienen das ganze Jahr über, indem sie regelmäßig Agnihotra durchführen. Die anfallende energiereiche Asche können sie auf das Flugbrett oder direkt von oben in den Bienenkasten streuen. Somit haben die Bienen die Energie auch materiell bei sich. Die Agnihotra-Asche kann auch ins Winterfutter gemischt werden, falls der eigene Honig nicht ausreicht und eine Zufütterung notwendig ist. Am Homa-Hof sind wir bestrebt, den Bienen genügend Honig zum Überwintern zu belassen.

Das Agnihotra-Feuer wirkt anders als die gängigen Mittel gegen Milben. Agnihotra wirkt ausgleichend, harmonisierend, stärkend. Irgendwann wird es ein Gleichgewicht geben, in welchem Bienen und Milben gefahrlos miteinander leben können, falls die Milben dann noch notwendig sind. Vielleicht sind sie ja nur gekommen, um die Imker darauf aufmerksam zu machen, mehr auf die Bedürfnisse der Bienen einzugehen.

Im Winter sollten die Bienen nicht gestört werden, damit sie nicht unnötig Futter aufnehmen und dadurch ihre Kotblase belasten. Sie müssen ausharren, bis es im Januar oder Februar wärmere Tage gibt, damit sie ausfliegen können, um sich zu reinigen.

Wenn die Bienenvölker unbeschadet den April erreicht haben, beginnt das große Wachsen, Nektar- und Pollensammeln, Ende April und im Mai vielleicht auch das Schwärmen. Ein faszinierendes Schauspiel, die natürliche Geburt eines Bienenvolkes. Und dann ist schon wieder Sommer und der Kreislauf beginnt von Neuem.

„Die Königin ist die große Dienerin des Volkes“

Man könnte meinen, dass die Königin in einem Bienenvolk allein „das Sagen“ hat. Weit gefehlt. Die Königin ist die große Dienerin des Volkes und von ihm abhängig, da sie ihr ganzes Leben mit Gelee royale, dem Futtersaft der Ammenbienen, gefüttert werden muss. Nur so kann sie ihre große Aufgabe, das Eierlegen, erfüllen. Andererseits ist ein Bienenvolk nur mit der Königin überlebensfähig, da sie für den Fortbestand und den Zusammenhalt des Volkes sorgt. So hat jedes Bienenwesen seine Aufgabe und erfüllt diese immer zum Wohle des großen Ganzen.

Ein Bienenvolk ist den ganzen Sommer über am Nektar- und Pollensammeln, zum einen, um zu wachsen, und dann auch als Wintervorrat. Am Homa-Hof finden die Bienen ungespritzte Pflanzen und Sträucher vor und eigens angesäte Flächen mit Blühpflanzen. Wenn über einen möglichst langen Zeitraum viele Blüten Nektar spenden, haben die Bienen so viel Honig, dass der Imker auch einen Teil für sich nehmen darf. Bienen teilen nach unserer Erfahrung gerne und bleiben friedlich, wenn sie merken, dass Imkerin und Imker sich liebevoll um ihre Bedürfnisse kümmern und ihnen so viel belassen, dass sie nie Not leiden.

„Gemeinsam schaffen viele kleine Einzelwesen Großartiges“

Bienen sind beeindruckende kleine Wesen, die gemeinsam dank des Biens so Großes schaffen. Ihre Bedeutung wird immer mehr Leuten bewusst.

Auch wenn jemand nicht beabsichtigt, selbst Bienen zu halten, kann er durch Blütenvielfalt im Garten oder auf dem Balkon Nahrungsquellen bereitstellen und mit Agnihotra eine harmonische und gereinigte Atmosphäre schaffen, die den Bienen wohltut.

Wie sie Agnihotra richtig durchführen, konnten die Teilnehmer im anschließenden Praxisteil erlernen - bevor das Seminar mit dem gemeinsamen Abend-Agnihotra seinen Abschluss fand.

Nach dem Einführungsvortrag ist Zeit für individuelle Fragen.

Der Vortrag wird mit vielerlei Anschauungsmaterial untermalt.

Ein Blick in den Bienenkasten zeigt, wie munter und quirlig es im Volk zugeht.

Einführung in die Agnihotra-Praxis

Wir laden ein:

Besucher-Yagna zu Voll- und Neumond

Sigrun Bracht

Seit jeher übt der Mond eine besondere Faszination auf Menschen aus, und schon von sehr alten Kulturen ist uns überliefert, dass zu bestimmten Mondständen Rituale vollzogen wurden, um die dann herrschenden Energien nutzbringend einzubinden.

Auch in der Homa-Therapie, die in ganzheitlichem Sinne der Harmonie und dem Wohlbefinden von Mensch und Natur dient, werden die besonderen hilfreichen Energieeinflüsse in der Zeit von Vollmond und Neumond durch spezielle Homa-Yagnas an diesen Tagen verstärkt.

Am Homa-Hof Heiligenberg laden wir seit etwa einem Jahr Interessierte herzlich ein, an Vollmond-/Neumondtagen an unseren mehrere Stunden dauernden Yagnas teilzunehmen.

In einer Yagna-Schale wird hierfür ein Homa-Feuer entzündet und durch die Gabe von flüssigem Ghee aufrechterhalten. Dazu singen wir gemeinsam eines der machtvollsten Mantras, das „OM Tryambakam“. Dieser Homa-Zeremonie werden sehr viele segensreiche heilsame Wirkungen nachgesagt. In der Zeit von Vollmond/Neumond schenkt sie uns in besonderer Weise vermehrt reinigende und ausgleichende Energien für die Seelenkräfte. Sie wirkt dann verstärkt aufhellend, stabilisierend und harmonisierend auf die Psyche.

Nähere Einzelheiten über Durchführung und innerem Erleben des „OM Tryambakam“-Yagnas könnt ihr in „Agnihotra Aktuell“ 2019, S. 22 lesen (kostenfreier Download auf unserer Homepage).

Ausführliches Grundlagenwissen auch über „OM Tryambakam“ im Buch „Agnihotra“ von Horst und Birgitt Heigl.

Termine zu Vollmond-/Neumondyagnas findet ihr auf www.agnihotra-online.com unter der Rubrik „Aktuelles“ im Menüpunkt „Seminare, Vorträge, Veranstaltungen“.

Wir beobachten immer wieder, wie unsere Teilnehmer in kurzer Zeit das OM Tryambakam durch das gemeinsame Singen anhand des vorliegenden Textes erlernen. Viele nehmen auch gerne die schöne Gelegenheit wahr, selbst vor der Yagna-Schale zu sitzen und die Gabe von flüssigem Ghee in das Feuer zu geben.

Jeder kann selbst die Dauer seines Dabeiseins bestimmen. So bleibt auch Zeit für einen Spaziergang in der energiereichen Atmosphäre des Homa-Hofes, sich an unserem Teich mit Ausblick in die weite Ferne zu entspannen, sich im Gespräch mit uns und den Teilnehmern auszutauchen, ein Vesper zu genießen ...

Das gemeinsame Abend-Agnihotra in der friedvollen, wohltuenden Atmosphäre des Homa-Hofes lässt uns einen solchen Tag mit dieser gestärkten inneren Ruhe und Harmonie auf wunderbare Weise beschließen.

Habt auch ihr Lust, bei einem Besucher-Yagna dabei zu sein? Wir freuen uns auf euch, seid herzlich willkommen!

Einfach nur dabeisein oder auch selbst Yagna ausführen - jeder, wie er möchte.

Foto: Vollmond-Blutmond über dem Homa-Hof

Neu!

Untersetzer für Feuerschale und Ghee-Becher

Der Untersetzer dient nicht nur als hitzebeständige Unterlage, sondern leitet die Wärme des Feuers gemäßigt an den Ghee-Becher weiter, sodass das Ghee flüssig (gehalten) wird. ***Ideal für OM Tryambakam-Yagna.***

Oft wurden wir von Besuchern nach diesen von uns verwendeten praktischen Untersetzern gefragt. Nun können wir sie euch zum Erwerb anbieten: Online-Shop: www.homa-hof-shop.de oder direkt am Homa-Hof Heiligenberg

Johanna Jenisch

Neue Messungen:

Agnihotra verbessert die Luftqualität

Zum Thema Luftreinigung veranlasste die Vishwa Foundation, Shivapuri, neue Messungen. Dr. Purushottam Rajimwale veröffentlichte hierüber am Weltumwelttag (5. Juni 2019) auf Twitter* folgende wichtige Meldungen:

Sieben der 10 am meisten verschmutzten Städte der Welt liegen in Indien. Gurugram, im District Delhi, war im Jahr 2018 die weltweit am meisten verschmutzte Stadt. Der Grad der Luftverschmutzung wird durch die Menge an PM2,5–Feinstaubpartikeln bestimmt, die bei erhöhter Belastung ein breites Spektrum an negativen gesundheitlichen Auswirkungen hervorrufen können. (...)

Erklärung: Nach ihrer Größe werden Staubpartikel in verschiedene Klassen eingeteilt. Als Feinstaub (PM10) bezeichnet man Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser von weniger als 10 Mikrometer (µm). Von diesen Partikeln besitzt ein Teil einen aerodynamischen Durchmesser, der kleiner ist als 2,5 µm (PM 2,5).

Agnihotra-Praktizierende und Wissenschaftler auf der ganzen Welt haben viele Experimente mit Agnihotra durchgeführt, die zeigen, dass Agnihotra krankheitserregende Partikel in der Luft reduziert. Wir haben im Mai 2019 ähnliche Experimente durchgeführt, um die Auswirkungen von Agnihotra zu untersuchen.

Diese Studien wurden an verschiedenen Orten im Freien durchgeführt, nicht in laborkontrollierten Umgebungen.

Das Schaubild **rechts** zeigt die gemessenen Werte 30 Minuten vor und nach Agnihotra. Die Ozon- und Sauerstoffwerte haben sich nach dem Agnihotra verbessert und die Werte an PM10- und PM2,5-Partikeln sowie die CO2-Werte, d. h. die Indexwerte für die Verschmutzung, sind gesunken. (...) Diese Daten wurden von einer dritten Institution aufgezeichnet und ähnliche Ergebnisse zeigten sich bei einer weiteren Messung, die innerhalb eines Monats erfolgte.

Agnihotra heilt die Atmosphäre und die geheilte Atmosphäre heilt Pflanzen, Tiere und Menschen.

Luftmessungen vor und nach Agnihotra

**#WorldEnviromentDay#HolisticLiving*

2019 organisierte die Vishwa Foundation in indischen Städten Agnihotra-Großveranstaltungen. So praktizierten zum Beispiel am 30.11.19 in Thane ca. 4500 Teilnehmer und am 24.12.19 in Aurangabad mehr als 2000 Teilnehmer gleichzeitig Agnihotra.

Bernd und Dr. Birgit Frank

Neues aus der Forschung

Messungen des Forschungszentrums für fortgeschrittene Robotik und Umweltwissenschaften

Im November 2019 folgten wir der Einladung von Dr. Serge Kernbach, dem Leiter des **Forschungszentrums für fortgeschrittene Robotik und Umweltwissenschaften** in Stuttgart.

Ein Glas Agnihotra-Asche, Homa-Hof-Honig und die Agnihotra-Utensilien im Gepäck wollten wir wissen, welche Möglichkeiten Dr. Kernbach hat, Messungen durchzuführen.

Seit über 15 Jahren wird hier in verschiedenen Bereichen der Mikroelektronik und mikromechatronischen Systemen geforscht. Wir erfuhren von Dr. Kernbach, dass seine Forschungsarbeit aus seiner Tätigkeit an der Universität Stuttgart hervorgegangen ist.

VERSCHIEDENE PHÄNOMENE VON BEWUSSTSEINS- UND ENERGIEEINWIRKUNGEN KÖNNEN UNTER ANDEREM VON ABWEICHUNGEN EINER VERLAUFSGRAFIK NÄHER UNTERSUCHT WERDEN

Er widmet sich bewusst der Grundlagenforschung im Bereich der Quantenphysik. Für das von ihm angewandte Messverfahren wurde eine Vielzahl an Ausgabeparametern entwickelt. Während der Messung in Echtzeit können dann die Abweichungen einer Verlaufsgrafik im Vergleich zur Nulllinie aufgezeichnet werden.

Zwei Sensoren in getrennten, jeweils mit destilliertem Wasser gefüllten Behältern stehen unter Spannung von 1 Volt und sind an einen hochentwickelten Messcomputer angeschlossen (s. Fotos links unten).

Die verwendeten Messgeräte

Das hochauflösende Messverfahren basiert u.a. auf der elektrochemischen Impedanzspektroskopie und ist auch geeignet zur Erforschung des menschlichen Geistes und Bewusstseins.

Um Veränderungen in der Leitfähigkeit des Wassers zu messen, müssen die Sensoren mindestens 12 Stunden vor Messungsbeginn in einem geschlossenen, temperaturkonstanten und abgedunkelten Raum in Betrieb sein, um so die Nulllinie zu bestimmen, die als Kontrolllinie zur Messungslinie grafisch am Monitor sichtbar wird.

Diese Interaktion befindet sich gerade in einem sich entwickelnden Forschungsstadium, doch ihr wurden noch keine einheitliche Einheit oder Namen zugewiesen. Das Messgerät gibt jedoch zahlreiche Kennzahlen für eine Bewertung der Messergebnisse aus.

Je mehr die Energie im Umfeld steigt, desto größer ist der gemessene Widerstand (Impedanz), was auf eine veränderte Ionendynamik zurückzuführen ist. Dies wird als Abweichung von der Nulllinie gemessen. Ist die Abweichung um das Dreifache erhöht, ist das Ergebnis signifikant.

Dies könnte zum Beispiel während der Messung der Agnihotra-Asche oder während des Singens von Mantras geschehen.

ERSTAUNLICHE MESSERGEBNISSE

Die ersten Messungen fanden gleich im Stuttgarter Institut statt.

Dr. Kernbach, der als Experte gewohnt ist, ständig Produkte aus der Wirtschaft wie z.B. Medikamente, Kosmetika oder Therapiegeräte zu messen, war über die Energieausstrahlung der Agnihotra-Asche und des Glases Homa-Hof-Honig sehr erstaunt.

Danach war das Singen von 30 Minuten OM Tryambakam-Mantra ohne Feuer (das Durchführen eines Feuers war situationsbedingt nicht möglich) geplant. Da jedoch die grafische Kurve bereits nach 20 Minuten den Maximalausschlag erreicht hatte, gab er uns ein Zeichen, das Singen zu beenden.

Später wurde zur Agnihotrazeit das Singen des Agnihotra-Mantras ohne Feuer gemessen, was ebenfalls ein signifikantes Ergebnis zeigte.

Das machte Mut, noch weitere Messungen direkt am Homa-Hof durchzuführen, da dort seit 31 Jahren mit

den täglichen Feuerdisziplinen ein sehr starkes energetisches Feld aufgebaut worden ist.

MESSUNGEN AM HOMA-HOF

Des Öfteren erzählen Besucher des Homa-Hofs, dass sie während der Anreise ein starkes Energiefeld bereits viele Kilometer vor Erreichen des Homa-Hofs wahrnehmen würden. Einige Tage später wurden drei Fotos von drei Mess-Sensoren am Homa-Hof an ausgesuchten Stellen platziert, quantenphysikalisch verbunden mit der Messeinrichtung in Stuttgart. Die Messungen, die insgesamt 8 Tage dauerten, fanden weiterhin am Forschungsinstitut in Stuttgart statt - ca. 100 km Luftlinie entfernt! Wir wollten wissen, ob unsere täglich durchgeführten Feuertechniken eine Abweichung zur bereits hohen Grundenergie am Homa-Hof zeigen würden.

Über die Sensoren waren Kanal 1 und Kanal 2 unabhängig voneinander geschaltet, die in den Grafiken als rote und schwarze Linien im Verlauf erkennbar sind. Ein Kontrollsensor lief ebenfalls mit, der die Nulllinie festlegte.

Signifikante Veränderungen bei diesen Aufzeichnungen waren ganz besonders sichtbar bei den Messungen der täglichen 5:00-Uhr-Disziplinen (= 1. Vyahruti am Morgen und Singen einer bestimmten Folge von Mantras) und dem im Anschluss folgenden Durchführen des OM Tryambakam-Yagnas. Auch weitere OM Tryambakam-Yagnas über 1-2 Stunden waren in der Messung sehr signifikant.

Der danach entstandene sogenannte „Post-Effekt“ zeigt in der Aufzeichnung, dass nach Beendigung der Yagnas die Kurven weiterhin nach oben steigen.

Dr. Kernbach war sehr überrascht über die deutlich signifikanten Messergebnisse der Homa-Techniken, die weit über dem Durchschnitt seiner beruflichen Messerfahrungen liegen.

Allerdings zeigte sich in der Praxis, dass diese bei uns angewandte Methode des „Messens aus der Ferne“ für kurzzeitige Feuer nicht geeignet ist, da das je 30-minütige Messintervall kurze Zeiträume nicht ausreichend erfassen kann. Auch wenn Agnihotra und Vyahruti dennoch eine Veränderung im Grafikverlauf zeigten, benötigt man für deren aussagekräftige Auswertung spezielle Messgeräte vor Ort, wie dies auch im Institut in Stuttgart demonstriert wurde.

RICHTUNGSWEISENDE FORSCHUNG

Wichtig ist Dr. Kernbach, dass es sich bei diesen Versuchen lediglich um richtungsweisende Forschung handelt. Um wissenschaftliche Analysen mit dieser Methode in einer relevanten Statistik zu erstellen, müssten mindestens 30 Tage lang Messungen mit 3 Sensoren und einem Kontrollsensor durchgeführt werden. Die Durchschnittswerte aller Sensoren ergäben dann erst die wissenschaftliche Analyse.

HERZLICHEN DANK

In unserer Vereinssatzung ist die Bestrebung formuliert, wissenschaftliche Untersuchungen der Homa-Methode zu fördern und deren Ergebnisse der Öffentlichkeit vorzustellen. Dies unterstützte Dr. Kernbach, der in selbstloser Absicht und mit Forschergeist in zweitägiger intensiver Arbeit über 50 Messungen herausgefiltert und analysiert hat. **Der Homa-Hof bedankt sich ganz herzlich für diesen enormen Einsatz!**

Mit den vorliegenden Ergebnissen stellt sich die Frage:

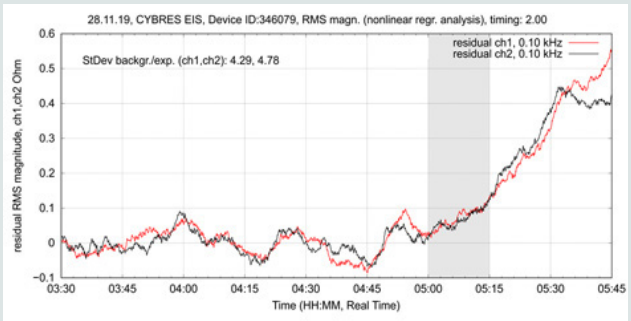
Wenn bereits OM Tryambakam-Yagnas solch signifikante Veränderungen zeigen, wie hoch müssten diese - mit den passenden Messgeräten - dann erst bei der Durchführung von Agnihotra sein, welches als das wirkungsvollste der Homa-Feuer gilt?

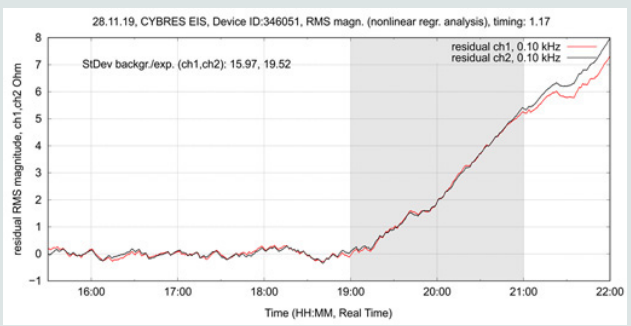
Zwei der zahlreichen Auswertungsgrafiken:

In beiden ist deutlich eine zunehmende energetische Veränderung zu sehen. Selbst nach Beendigung des Yagnas steigt die Energie weiterhin an - der sogenannte Post-Effekt.

*Die **obere Abbildung** zeigt die Messung während der 5-Uhr-Disziplin mit anschließendem OM Tryambakam-Yagna.*

*Die **untere Abbildung** zeigt die Messung während eines Yagnas von 19 Uhr bis 21 Uhr.*





AGNIHOTRA-GRUPPEN BERICHTEN

Auch im vergangenen Jahr entstanden und festigten sich neue Agnihotra-Gruppen. Wir freuen uns sehr, dass sich hier vier aktive Agnihotra-Gruppen vorstellen, die euch einen kleinen Einblick in ihre Aktivitäten geben. Habt ihr auch schon eine Agnihotra-Gruppe? Dann freuen wir uns über eure Kontaktaufnahme.

PFORZHEIM

Am letzten Sonntag im Februar 2019 fand unser 1. Treffen zum gemeinsamen Praktizieren eines Homa-Feuers (OM Tryambakam-Yagna) in Ispringen auf dem Jünglingsplatz statt. Wir freuen uns, dass wir zu diesem Treffen in freier Natur neue an Agnihotra interessierte Menschen begrüßen konnten. Bei schönstem Sonnenschein konnten wir gemeinsam erleben, welchen Frieden die heilenden Homa-Feuer ausstrahlen. Wald, MENSCH, Naturwesen - alles hatte teilgenommen.

Am Samstag, den 16. März 2019, war es so weit - ein Mitglied des Homa-Hofes Heiligenberg war bei uns in Pforzheim zu Besuch! Zu einem umfassenden Agnihotra-Vortrag fanden sich an diesem Samstag über 50 Besucher im Schützenhaus Brötzingen ein. Am Abend gab es dann für alle Teilnehmer die Möglichkeit, beim gemeinsamen Agnihotra die heilsame Agnihotra-Stimmung mitzuerleben. Zum Sonnenuntergang brannten 13 Feuer.

Ein 2-stündiges Tryambakam-Homa konnte am letzten Sonntag im März an der Reutehütte in Unterlengenhardt aufrechterhalten werden. Zunächst führten die Besucher mit ihren selbst mitgebrachten Yagna-Schalen alle gemeinsam ein ca. 15-minütiges OM Tryambakam-Homa durch. Von den 14 Feuern wurde anschließend mit 2-3 Yagna-Schalen das durchgehende Yagna aufrechterhalten. Dabei haben sich manche Teilnehmer ca. 1/4-stündlich beim Ausführen abgewechselt; andere saßen dabei und konnten so das Mantra einüben.

Am Sonntag vor Ostern lud die Agnihotra-Gruppe Pforzheim im Goethestübchen der Freien Waldorfschule zu einem PRAXISTAG ein. Weite Strecken legten einige Besucher zurück, um an diesem besonderen Tag zusammenzukommen und gemeinsam das OM Tryambakam-Homa durchzuführen. Gegen 19:00 Uhr wurde den Teilnehmern die Praxis von Agnihotra gezeigt und das Mantra eingeübt. So kam es, dass dort an diesem 14. April zur Sonnenuntergangszeit genau 14 Abendfeuer brannten.

Im April traf sich unsere Agnihotra-Gruppe erneut zum OM Tryambakam-Homa.

OM Tryambakam in Salmbach

Für September hatten wir zum gemeinsamen Praktizieren von OM Tryambakam nach Salmbach eingeladen. Wie schon so oft durften wir an diesem Sonntag erfahren, welch eine außergewöhnliche Ausstrahlung ein Zusammensein nach einem Homa-Feuer haben kann. Wir haben die Möglichkeit, einen wirkungsvollen Beitrag zu leisten für die Erhaltung unserer wunderschönen Wälder.

Die voraussichtliche weitere Planung der Agnihotra-Gruppe Pforzheim:

Einmal im Monat gemeinsames OM Tryambakam auch für Neu-Interessierte sowie

wöchentliches gemeinsames Agnihotra, auch für Neu-Interessierte

Des Weiteren ist ein wiederholter Besuch an der Grundschule geplant, um zusammen mit den Kindern und mehreren Schalen ein Yagna durchzuführen.

Auch den Kontakt zum Homa-Hof Heiligenberg wollen wir gerne weiter pflegen.

Dankbare Herzensgrüße aus Pforzheim

Marion Rapp-Krischer

Ansprechpartner:
Renate Wesemann

Kontakt:
agnihotra-pforzheim@web.de

Facebook:
Agnihotra-Pforzheim

KÄRNTEN

Erklären, wie es geht: Albert Kühschweiger, Daniela Oroszlan, Magdalena Schleicher, Thomas Konecny (v. links)

Das Zeremoniell bedarf einiger Utensilien

Die reinigende Kraft des Feuers

Erstmals am Lorenzhof: „108 Agnihotra Feuer für den Frieden".

LEDENITZEN (aw). Der Treffpunkt ist eine Wiese, idyllisch gelegen, nebenan der Lorenzhof in Ledenitzen. Die Sonne braucht noch etwas, bis sie untergeht, bisweilen wird im Hof gekocht, nach der Zeremonie wird zum Essen eingeladen. Auch am 21. September erzählt Magdalena Schleicher, Mit-Initiatorin, wird es ein Essen nach der Feuerzeremonie geben, ein Beisammensein in gemütlicher Atmosphäre. Seit Jahren mache sie täglich Feuerzeremonien, ihr schwarzes Köfferchen hat sie auch heute mit. Darin enthalten ist alles, was sie benötige. Eine kleine Feuerschale aus Kupfer, weitere Gegenstände aus Kupfer oder Holz, Ghee, Kuhdung, allesamt bioorganische Materialien.

Die Wirkung des Feuers

Das Feuer habe eine reinigende Wirkung, ergänzen Albert Kühschweiger und Daniela Oroszlan, er Pensionist, vormals bei der Bahn, sie Juristin. „Wissenschaft und Spirituelles passen zusammen", sagt sie. Die Zeremonien hätten Albert bei einer schwierigen Situation in seinem Umfeld geholfen. Es reinige die Atmosphäre, erklärt Thomas Konecny, Ayurveda Therapeut aus Villach.

Der Lorenzhof „Live together" in Ledenitzen

108, die besondere Zahl

Die vier kennen sich aus dem Yoga, aus dem Agnihotra-Netzwerk. Mit der Zeremonie am 21. September wolle man auch andere Menschen einladen, es kennenzulernen. Die Teilnehmer bekommen Feuerschalen, gemeinsam würden Gebetsketten gebastelt. Auch einen Impulsvortrag wird es geben. Man wünsche sich 108 Besucher, erzählt Schleicher, eine bedeutungsvolle Zahl. Auch das Datum sei kein gewöhnliches, die Feuerzeremonie wird zur Tag und Nachtgleiche abgehalten, und das am Internationalen Tag des Weltfriedens.

ZUR SACHE

Ablauf: ab 15 Uhr am Lorenzhof „Live together", 18:53 „108 Agnihotra Feuerzeremonie" zu Sonnenuntergang, 19:30 Abendessen, Friedensfeuer Tag & Nachtgleiche: 6:55 Uhr Agnihotra zu Sonnenaufgang. **Kosten**: keine; freiwillige Spende

Zum internationalen Weltfriedenstag am 21.9.2019 veranstaltete das Agnihotra-Netzwerk Kärnten (Österreich) ein besonderes Fest mit „AGNIHOTRA & OM TRYAMBAKAM-FEUER für den FRIEDEN" am „live together"-Lorenz-Hof in Ledenitzen (nahe Faaker See).

56 Feuer wurden gemeinsam entzündet, über 100 Menschen bildeten einen kraftvollen Kreis. Mit einem tiefen Gefühl des Friedens in uns und einer alles verbindenden Herzensenergie erlebten wir unsere Feuerkreise als wertvollen Beitrag zur Harmonisierung. Es war ein Treffpunkt mit familienfreundlichem Programm, gemeinsamem Abendessen, und ein Friedens-Feuer brannte bis zum Morgen-Agnihotra. Unsere Gäste kamen sogar aus der Steiermark und Italien angereist, interessante Berichte aus der ganzen Welt wurden ausgetauscht und Neulinge konnten sich informieren, Zubehör und praktische Tipps bekommen.

Unser Vorhaben wurde dankenswerterweise in einer regionalen Wochenzeitung sogar auf der Titelseite und mit einem ganzseitigen Bericht angekündigt!

Maria Magdalena Schleicher

Ansprechpartner für das Netzwerk Agnihotra Kärnten:

Maria Magdalena Schleicher:
info@bruecke-praxisgemeinschaft.at

ZENTRALSCHWEIZ

Am 25. Juni 2019 konnten wir in Beckenried, in der Zentralschweiz, durch eine Reihe von „Zufällen" bei uns ein Agnihotra-Einführungsseminar durchführen. Innerhalb eines Monats schafften wir es mit Hilfe von Bekannten, über 30 interessierte Leute zu finden, die am Seminar teilnehmen wollten. Noch am selben Abend erwähnten wir, dass wir zukünftig, sofern das Interesse vorhanden ist, einmal monatlich ein gemeinsames Agnihotra durchführen könnten. Zu unserem Erstaunen war das Interesse sehr groß. Seit dem Kurs kommen jeweils 15 bis 25 Agnihotris am letzten Mittwoch im Monat begeistert zusammen, um gemeinsam das Feuerritual durchzuführen. Mittlerweile haben wir schon über 35 Agnihotris auf unserem Mailverteiler und nach jedem gemeinsamen Abend kommen weitere hinzu. Im Oktober organisierten wir dann ein Aufbauseminar, bei dem wir einen wunderschönen Abend zusammen verbringen konnten.

Patrizia Käslin

Ansprechpartner:
Martin und Patrizia Käslin

Kontakt:
p-kaeslin@gmx.ch

BERLIN

Kürzlich brannte in Berlin das 34. Original-Agnihotra-Gruppenfeuer seit Aug. 2017. Unsere Gruppe wächst beharrlich im Sinne des turbulenten Berliner Flows. So entzünden wir stetig immer mehr Feuer im Zentrum Schönebergs im Süden Berlins. Für manche ist unsere Gruppe ein Durchgang, um das Feuer in- und außerhalb von Berlin weiterbrennen zu lassen. Seit Mai 2019 pflegen wir auch das Praktizieren des OM Tryambakam-Yagnas bis zu einer Stunde und Vyahruti. Im Austausch erleben wir tief berührende Dankbarkeit über all die Wunder bringenden Erfahrungen, die wir mit Agnihotra machen dürfen.

Rund um die Musikoase in der Koburger Straße, wo unsere regelmäßigen Gruppentreffen stattfinden, ist Erfreuliches festzustellen. Strittige „dunkle“ Gewerbe werden nach und nach durch kleine Läden und andere Angebote ersetzt. Die Stimmung der vielen Menschen, die direkt an der Oase wohnen, ist so friedlich geworden und es ist oft sehr still. Die Oase selbst empfinden wir so grün wie noch nie. Eine Kastanie gesundete und auch in einem nahegelegenen Park ist ein Aufatmen der Natur zu spüren. Wir hoffen sehr, dass Agnihotra und die anderen Yagna-Feuer auch dabei helfen, die spürbaren Auswirkungen der ringsum installierten 5G-Anlagen abzumildern oder aufzuheben.

Auch in diesem Jahr war Agnihotra am langen Tag der StadtNatur bei Sonnenschein vertreten. Vom Wind angefeuert, wurde je nach Bedarf in Kleingruppen das Agnihotra-Feuer zum Kennenlernen entzündet. Intensive Gespräche vertieften das Geschehen.

Die Musikerin Annette Wizisla, im Norden Berlins lebend, hat Agnihotra in der Praxis in unserer Berliner Gruppe kennengelernt. Die von ihr ins Leben gerufene Gesangs-Tön-Gruppe praktiziert bei den regelmäßigen Treffen entweder OM Tryambakam-Yagna oder das Abend-Agnihotra als besonderen Moment der Stille.

Im Frühjahr fanden die Brandenburg-Agnihotra-Gruppe Nord beim Erdlicht Frühlingsfest mit der Berliner Agnihotra-Gruppe zusammen. Bei Wochen- und Wochenendarrangements in der Praxis ERDLicht ist Agnihotra fester Bestandteil für die Ruhe und Erholung Suchenden geworden. So haben die Initiatoren inzwischen 5 neue Familien von Marburg über Birkenwerder bis nach Bernau auf dem Weg zu begeisterten Agnihotris begleiten können.

Auch im Seminarzentrum Brandenburg Süd-West Aloha am See (ca. 100 km südwestl. von Berlin) verändert sich manches: Dort ist Agnihotra willkommen, gilt aber auf dem Seminarplan nicht als Seminarangebot. Die Seminarteilnehmer werden oft nichts ahnend vom Feuer, das dort inzwischen regelmäßig brennt, angezogen und sie nehmen so in kleinen bis größeren Gruppen am Ritual teil. Auch der Feuerplatz selbst wird von Besuchern bevorzugt und nicht wissend aufgesucht, um in meditativer Stille das sich dort manifestierende Lebenselexier aufzunehmen. Trotz anhaltender Trockenheit und Wasserspiegelrückgang im Jahr 2019 bleibt Aloha am See eine sattgrüne Oase, deren Energie zunehmend von Seminar-Wiederkehrern als „kraftvoll und im Wandel“ positiv beschrieben und empfunden wird.

Angelica Paulic

Internet-Seite:

www.agnihotra-berlin.org

Kontakt:

Angelica Paulic 0151 12871077
hallo@agnihotra-berlin.org

HAMBURG

Im Stadtpark

Im Jacobi-Park in der Papenstraße 137 in Hamburg wird jeden Sonntag das Jahr über zu Sonnenuntergang ein Agnihotra-Treffen organisiert (von Januar bis Dezember!!!). Es kommen zwischen 2-10 Agnihotris zusammen.

Im Stadtpark, Otto-Wels-Straße 2 in Hamburg (siehe Foto), gibt es je nach Absprache ebenfalls Agnihotra-Treffen zu Sonnenuntergang. In der Nord- und Südstadt sind es um die 30-40 Teilnehmer. Seit den Agnihotra-Treffen ist ein erhöhtes Vogelaufkommen ersichtlich.

Für 2020 sind ein Agnihotra-Vortrag und ein Aufbauseminar bereits in Planung.

Christine Hadler

Ansprechpartner:
Christine Hadler

Kontakt:
chadler@gmx.de

KÖLN

Es gibt seit einem halben Jahr ein monatliches Treffen, das sich Lichtkreis nennt (ca. 30 bis 40 Leute), bei dem es Vorträge und gemeinsames Essen und Lagerfeuer gibt, wunderbar draußen in der Natur, auf einem alten Hofgelände.

Abends versammeln wir uns zum Agnihotra und es brennen regelmäßig ca. 8 bis 10 Feuer.

Bei einigen Treffen dort sind ein bis zwei Neue dazugekommen, die zum ersten Mal Agnihotra durchgeführt haben.

Dieser Hase im Feuer zeigte sich der Kölner Gruppe genau an Ostern

Wir waren in diesem Jahr auf 6 Festen mit Stand vertreten, die alle Nachhaltigkeit und Umwelt zum Thema hatten.

Im März 2019 haben wir unser erstes öffentliches Agnihotra mit 10 Feuerpyramiden in einer Kräuter-Gärtnerei durchgeführt, es war ein großes Erlebnis.

Und wir haben uns wieder an mehreren Stellen in Köln zum Agnihotra getroffen, am Kölner Dom, am Rhein und an weiteren Plätzen in der Innenstadt.

Beim ersten Ayurveda-Tag in Köln, am 29.9., hielt Meric einen Agnihotra-Vortrag mit abendlichem Agnihotra-Feuer. Es folgten im Herbst 2 Agnihotra-Vorträge von Jürgen in der Eifel und in Bonn.

Für 2020 haben wir uns für das Erdfest gemeldet, bei dem in ganz Deutschland und Europa Bio-Höfe, alternative und spirituelle Gruppen und Lebensgemeinschaften ihre Feste feiern. Auch planen wir einen neuen Flyer zu erstellen und ein Banner, sodass wir noch besser bei Veranstaltungen wahrgenommen werden.

Jürgen Häns

Internet-Seite:
www.agnihotra-koeln.org

Anfragen zur Organisation an:
Jürgen Häns: mail@koeln-polsterei.de
Gabriele Broehl: gbroehl@posteo.de

ERFAHRUNGSBERICHTE

Hilfe bei Borkenkäferbefall im Mostviertel in Niederösterreich:

Es handelt sich um eine Waldfläche von ca. 8 ha, wo in früheren Jahren immer wieder ein starker Borkenkäferbefall war, sodass wir den Sommer durch des Öfteren die befallenen Bäume fällen mussten.

Seit knapp 4 Jahren führe ich nahezu täglich ein bis zwei Mal das Agnihotra-Ritual durch und hin und wieder lade ich Menschen zu Vyahruti-Feuerkreisen ein. Das Haus, wo ich die Feuer durchführe, steht rings umgeben von diesem Wald, d. h., die Feuer werden so quasi in der Mitte des Waldes durchgeführt. Einige Kilometer davon entfernt befindet sich ein weiteres Waldstück von uns mit ca. 5 ha.

Zwei der angrenzenden Bauern an den gegenüberliegenden Seiten unseres Waldes hatten in den letzten Jahren in ihren Wäldern extremen Borkenkäferbefall, wobei noch dazu die Bäume erst Monate später gefällt wurden und alle Borkenkäfer bereits längst ausgeflogen waren.

Es wäre zu erwarten gewesen, dass sich auch bei uns der Borkenkäfer aus diesem Grund massiv ausbreiten würde. Doch es war bis jetzt anders: außer einigen sog. „Unterstandlern“, die gefällt werden mussten, ist kaum ein Befall vorhanden, auch nicht bei dem weiter entfernten Waldstück.

Ähnliches berichtet auch ein Freund aus einem Nachbarort.

Mit großem Dank. E. H.

Erfahrungen mit Pflanzen

Schöne Erfahrungen mit Agnihotra habe ich auch immer wieder mit Pflanzen gemacht. Ganz zu Beginn meiner Agnihotra-Praxis stand in unserem Wohnzimmer eine efeuähnliche Grünpflanze, die schon lange nicht mehr recht gedeihen wollte und kaum mehr Beachtung fand. Ganz erstaunt stellte ich nach nur wenigen Agnihotrafeuern auf unserem Balkon fest, dass besagte Pflanze plötzlich viele neue Blättchen hervorbrachte und sich wieder zu einer schönen Pflanze entwickelte.

Unser wunderschöner Nussbaum im Garten musste im vergangenen Herbst gefällt werden, da ein großer Ast abgebrochen war und der verbleibende Baum aufgrund Krankheit ein Sicherheitsrisiko darstellte. Aus der Schnittfläche des verbleibenden Baumstumpfes trat eine klebrige übel riechende und schleimige Flüssigkeit aus und Pilze bildeten sich. Ich habe den Stumpf regelmäßig mit Agnihotra-Aschewasser abgewaschen, dort Agnihotra ausgeführt und den Stumpf mit Asche bestreut. Nach ca. 1-2 Wochen hörten die Absonderungen auf, die Schnittfläche war sauber und im Frühjahr des Jahres wuchs aus dem verbleibenden Stumpf ein junges Walnussbäumchen, das sich inzwischen erfreulich gut entwickelt hat. A.T.

Agnihotra in der Türkei

Ich habe im September im letzten Jahr den Ellbogen gebrochen. Es war ein Splitterbruch. Der operierende Arzt meinte, dass ich in meinem Alter (69) ein Jahr benötigen würde, bis ich den wieder voll bewegen könne. Ich machte jeden Abend Agnihotra, der Ellbogen war in 3 Monaten voll beweglich und ich konnte Liegestützen machen. Die Wunde ist kaum mehr zu sehen. Ich kann auch bildhauen.

Meine Haare wachsen am Hinterkopf, wo ich eigentlich eine Glatze habe.

Ich erlebe das alles selbst als Wunder. Ich habe nur Agnihotra durchgeführt, ohne Salbe mit Asche.

In der Türkei, wo ich mittlerweile lebe, mache ich jeden Abend Agnihotra und fühle mich stabil, aufgehoben und geschützt. Dass es mir so gut geht, führe ich auf die türkische Lebensart und Agnihotra zurück.

In meinem Garten arbeite ich mit EM und Agnihotra. Alles wächst super, sieht üppig grün und gesund aus. Die Ernte der Früchte ist fantastisch: Avocados, Pfirsiche, Granatäpfel, Orangen, Moringaschoten in großer Zahl. Die Blüten von Hibiskus und Bougainvillea sind intensiv leuchtend. Der pH-Wert des Grundwassers ist von 5,8 auf 6,8 in einen neutralen Bereich gestiegen.

Die Universumskräfte sind unendlich. C. Sch.

Hilfe bei Neurodermitis (Hände)

Eine Bekannte von mir hatte schon seit Jahren schwere Neurodermitis an beiden Händen und kratzte sie sich immer auf, bis sie blutig waren. Dadurch waren an beiden Händen tiefe, dunkelrote Wunden entstanden. Die Hände waren extrem trocken und die Haut blätterte ab. Sie hatte schon alles Mögliche versucht, um Besserung zu bekommen - nichts half wirklich. Ich habe ihr mit Ghee und Agni-Asche eine „Creme“ hergestellt, die sie mehrfach täglich aufgetragen hat. Als ich sie nach 3 Wochen wieder traf, hatten sich die Wunden an den Händen geschlossen und die Haut war viel weniger trocken. Nach 3 Monaten war die Haut an den Händen normal trocken, die Wunden nicht mehr zu sehen und sie kratzte sich gar nicht mehr. Es scheint, als ob sich das Gewebe wieder normalisiert. Ich war sehr überrascht, dass sich so ein großer Fortschritt in so relativ kurzer Zeit eingestellt hat.

Wetterphänomene

Beim Agnihotra habe ich auch folgende Wetterphänomene beobachtet:

Sobald ich das Feuer anzünde, teilen sich die dunklen Regenwolken über dem Haus, in dem ich wohne, und gehen rechts und links daran vorbei. Meist regnen sie dahinter ab. Schwere Gewitter sind wesentlich leichter und kürzer. Chemtrails lösen sich innerhalb weniger Minuten auf. Die Sonnenuntergänge sind besonders schön - über den Himmel verteilt und in rosa bis orange getaucht, lange anhaltend.

Bevor ich singe, wird es immer ganz ruhig in der Umgebung. Die Vögel scheinen darauf zu warten und kommentieren es danach lebhaft. Falls ich mal etwas abgelenkt bin, bevor das Agni losgeht, machen sie reichlich Krach, damit ich den richtigen Zeitpunkt im Blick behalte.

Pflanzen

Ich hatte mir eine Himbeere gekauft und eingepflanzt. Durch das wechselhafte Wetter (zu nass, zu heiß) ging sie mir ein. Ich habe ihr trotzdem reichlich Aschewasser gegeben und nach einiger Zeit bemerkte ich, dass ein neuer Trieb wuchs. Dieser ist inzwischen größer als die Zweige der gleichzeitig gekauften Stachel- und Johannisbeere und hat reichlich Früchte. Zusätzlich ist ein neuer Trieb in schnellem Tempo emporgewachsen und ein weiterer hat sich entwickelt (3 cm hoch). Aschewasser habe ich nur 1x drauf getan.

Aschewasser

Mein Nachbar nutzt eine Wasserkaraffe mit Rosenquarzsteinen. Nach einiger Zeit entwickelte sich am Boden immer eine Art „Schlick“, der gründlich ausgewaschen werden musste. Mit der Agnihotra-Asche im Wasser ist das nicht mehr nötig. Das Wasser ist immer sauber und frisch.

Wenn ich Aschewasser trinke (normales Leitungswasser mit etwas Asche) habe ich das Gefühl, als ob ich im Kopf ganz klar werde und meine Aura sich verstärkt. Auch mein Körper fühlt sich kräftiger an. Dies haben mir Mittrinker auch von sich bestätigt. Meine Flasche ist dann immer schnell leer ... Ich gebe ihnen inzwischen kleine Mengen Asche, die sie in ihre Wasserflaschen tun und nach einiger Zeit wieder auffüllen (sie trinken die Flasche jeweils bis auf 20 % Rest leer und füllen dann mit Wasser nach). R. W.

Pflanzen und Tiere

Meine Mama und ich praktizieren seit Mai regelmäßig abends Agnihotra. Seitdem haben wir sensationelle Erfolge an unseren Gartenpflanzen beobachtet. Seit 3 Jahren haben wir Himbeeren gepflanzt. Erst standen sie auf einem Störfeld (Wasserader/Erdgitter oder so), dann haben wir sie an eine andere Stelle gepflanzt, aber mehr als 5 kleine Himbeeren konnten wir trotzdem im Sommer von über 10 Himbeersträuchern nicht ernten. Seit wir Agnihotra machen und die Himbeeren mit Asche versorgen, wachsen sie ohne Ende. Den ganzen Sommer über, bis in den Herbst hinein, konnten wir täglich eine Schüssel sehr leckere Himbeeren ernten. Nicht nur das, wir sehen nun auch, dass sich die Himbeerruten vermehren und an allen Ecken hervorsprießen. Die Jahre davor waren die Sträucher sehr klein und mager, als ob ihnen ordentlich was gefehlt hätte. Das Gleiche ist bei unserm Oleander, der hatte vor 3 Jahren einen Frostschaden gehabt und hat seither nicht mehr geblüht. Zwei Sommer lang hatte meine Mama mit ihm gehadert und sie hätte ihn am liebsten weggegeben, auch wegen des vielen Gießens. Aber die Mühe hatte sich gelohnt. Seit diesem Jahr (er steht direkt neben der Agnihotra-Schale!) hatte er die schönsten Blüten angesetzt. Selbst „vor“ dem Frostschaden hat er so nicht geblüht - es ist unglaublich! Wenn es nicht windig ist, machen wir das Agnihotra meistens unter unserm Stelzen-Spielhaus und das ist umringt von Brombeerranken. Seit wir aber dort Agnihotra praktizieren, haben wir bemerkt, dass die Ranken alle Richtung Kupfer-Schale wachsen, wie wenn sie magisch davon angezogen werden würden. Wir reinigen auch unser Quellwasser mit der Asche. Unsere Hühner bekommen die Asche mit ins Trinkwasser und unsere Katze bekommt sie aufs Nassfutter gestreut, seither ist sie noch fitter und lustiger als vorher. Lisa (siehe S. 11) und ihre Mutter S.

Erste Erfahrungen mit Agnihotra und Agnihotra-Asche

Zum Basisseminar möchte ich ein kleines Feedback da lassen:

Selbst meinem Bruder, der mit der feinstofflichen Welt noch nicht allzu vertraut ist, hat es sehr gefallen. Er konnte einige Infos mitnehmen und hatte zudem auch festgestellt, dass er sehr müde und unsicher am Hof ankam, und nach dem Ritual war er wieder wach, ruhiger und damit selbstbewusster ...

Gerne möchte ich euch über meine erste Nacht nach der Einnahme von ca. 2 Messerspitzen der Agnihotra-Asche aufgelöst in Wasser berichten:

Das Erste, was mir auffiel, war ein Grummeln im Bauch und ein leichtes Hungergefühl, also da passierte was. Ich legte mich hin und schlief innerhalb von Sekunden ein. Normalerweise wälze ich mich noch mehrmals hin und her, bis ich schlafe. Darauf folgte ein Traum, den ich schon öfter bzw. so ähnlich hatte, mit dem feinen Unterschied, dass ich es diesmal schaffte, in diesem „Albtraum“ die ganze Situation zum Guten zu wenden ... Irgendwann wachte ich auf, weil mir unglaublich heiß war und ich schwitzte. Ich muss Unmengen an Wärme erzeugt haben. Heute morgen hatte ich weder Lust (körperlich vom Geschmack und dem Gefühl her) eine Zigarette zu rauchen noch einen Kaffee zu trinken. Einfach nur mein Wasser und einen Löffel von dem tollen Honig, den ich von euch habe. Unglaublich, wie sich das körperliche Befinden auf die Psyche auswirkt und umgekehrt. M. M.

Verschiedene Erfahrungen mit Agnihotra

Nach dem 1. Agnihotra hatte ich 2 Tage Kopfschmerzen. Mein Sohn war so tiefenentspannt dabei, dass er eingeschlafen ist. Mittlerweile mache ich es jetzt regelmäßig und es tut mir auch sehr gut.

Die Asche nehmen wir ein und benutzen sie für alles (sie schwingt nach unseren Messungen bei 70 Mio. Bovis-Einheiten.)

Ich gebe die Asche zum Beispiel auch in unser Aquarium. Und unsere Pflanzen in unserem Hochbeet ... das ist wie ein Zauber.

Meiner Mutter geht es durch die Einnahme der Asche psychisch jetzt viel besser. Jetzt steht der Heilung der Erde nichts mehr im Weg.

Schön, dass ich durch einen ,,Zufall‘‘ auf den Homa-Hof gestoßen bin. Familie K.

„Mein zahmes Zebra ist gern dabei.“ (W. Sch. aus Namibia)

Abschied von einem geliebten Haustier

Eine Woche nachdem ich im Februar mit Agnihotra begonnen hatte, konnte meine 14 Jahre alte Hündin mit Begleitung von Agnihotra-Asche (Prise ins Fell gestreut, vorher schon ins Futter) und dem OM Tryambakam-Mantra friedlich entschlafen.

Es war deutlich zu sehen, wie sich ihre leichte Unruhe durch das Aufstreuen der Asche und das Mantra legte und sie wachen Herzens dem entgegensah, wo sie hinging. Ihr ging es bis zuletzt gut, sie sprang dem Ball hinterher, lief Treppen ... und dann dieser friedvolle Abschied, ich träumte nachts, dass sie fröhlich und jung mit anderen Hunden über eine Wiese tollte.

Ich bin sehr dankbar, dass ich auf eure Arbeit gekommen bin und Agnihotra durchführe. E. H.

Bedeutende Veränderungen

Bevor ich mich mit Agnihotra beschäftigte, habe ich viele verschiedene spirituelle Richtungen kennengelernt.

Manches davon hat mir geholfen, jedoch nicht so nachhaltig und kraftvoll wie die Feuerzeremonien.

Zuvor hatte ich Angstzustände und Depressionen.

Die Wirkung bei meinem allerersten Yagna war beeindruckend; fast augenblicklich verbesserte sich mein Zustand.

Nach über einem Jahr, in dem ich Agnihotra sowie andere Yagnas praktiziert habe, fand ich meine Lebensfreude wieder und bin wieder arbeitsfähig. Und bin voller Dankbarkeit. U. M.

Johanna Jenisch

Vielleicht habt ihr es bereits über den Newsletter oder die Homepage vom Homa-Hof Heiligenberg erfahren: Es gibt einen neuen Videokanal *Agnihotra Horst Heigl Films* auf YouTube.

Stets war es Horst Heigl ein Anliegen, seine vielen Erfahrungen und sein Wissen mit anderen zu teilen. Deshalb begann er während seiner zahlreichen Indienreisen ab 1976 mit einer Super-8-Kamera zu filmen. Auch wenn man der Filmqualität die Jahrzehnte ansieht, so beeindrucken die Inhalte umso mehr. Es sind Zeitdokumente von besonderem Wert. In liebevoller Arbeit wurden die Filme digitalisiert, überarbeitet und teilweise neu vertont.

Auf Youtube ***Agnihotra Horst Heigl Films*** findet ihr jetzt schon folgende Filme ... weitere Filme folgen:

Vergoldeter Agnihotra-Topf, Param Sadguru Shree Gajanan Maharaj, 1984

Zum Dank für die Erneuerung von Agnihotra überreichte Horst Heigl im Jahr 1984 einen vergoldeten Agnihotra-Topf an Param Sadguru Shree Gajanan Maharaj.

Somayaga – Heilungsenergie und Reinigung für die Welt - Solapur, Maharashtra, Indien 1978

Dieser Film zeigt Aufnahmen vom Somayaga, das 1978 in der Gegenwart von Shree in Solapur, Maharashtra, Indien, durchgeführt wurde. Ein Somayaga ist ein außergewöhnliches Yagna, das mehrere Tage dauert. Es war das zweite Somayaga nach ca. 2500 Jahren.

Puri - mit dem von Sri Yukteswar gegründeten Kriya-Yoga-Ashram, Indien 1977

Durch die „Autobiographie eines Yogi“ von Paramahansa Yogananda wurde Kriya-Yoga weltweit bekannt. In Puri, Indien befindet sich der Ashram (Meditationszentrum), von dem aus Yogananda seine Reise in den Westen antrat. Szenen vom alten Puri ergänzen die Bilder vom Ashram und Swami Hariharananda Giri, Nachfolger Yogananda.

Agnihotra - Shri Vasant V. Paranjpe

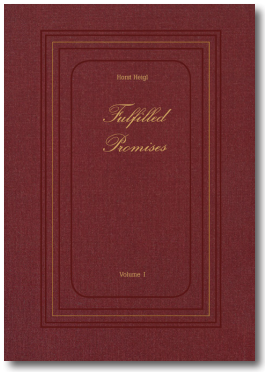
Viele Jahre reise Vasant V. Paranjpe im Auftrag von Shree Gajanan Maharaj durch die ganze Welt, um Agnihotra und den Fünffachen Pfad zu verbreiten. Dieser Film zeigt ein Agnihotra-Feuer, das von Vasant V. Paranjpe durchgeführt wurde.

endlich auf Englisch!
endlich auf Englisch!

„Agnihotra - Origin, Practice and Application“

Agnihotra-Buch in **englischer** Ausgabe

Immer wieder wurde am Homa-Hof und beim Verlag Horst Heigl nachgefragt, ob es denn keine englische Ausgabe des Grundlagenwerks „Agnihotra - Ursprung, Praxis und Anwendungen“ gibt. 2019 wurde daraufhin vom Verlag Horst Heigl eine professionelle Übersetzung in Auftrag gegeben, die voraussichtlich im Frühjahr 2020 unter dem Titel „Agnihotra – Origin, Practice and Application“ veröffentlicht wird. Wir werden euch gerne den genauen Veröffentlichungstermin über Newsletter und auf unserer Homepage mitteilen. (Auf der Homepage könnt ihr euch unter Aktuelles > Mitmachen für den Newsletter anmelden.)



„Fulfilled Promises and Prophecies“

Autobiografie von Horst Heigl in **englischer** Ausgabe

Zum 100. Geburtstag von Param Sadguru Shree Gajanan Maharaj erschien im Mai 2018 Horst Heigls autobiografisches Werk „Erfüllte Verheißungen und Prophezeiungen“, in dem er seine Begegnungen mit Shree und dessen Aussagen und Botschaften dokumentierte.

Bereits vor vielen Jahren wurde das Manuskript der Autobiografie ins Englische übersetzt. Nun freuen wir uns nach professioneller Überarbeitung auf die englische Erstveröffentlichung der 2 Bände „Fulfilled Promises and Prophecies“. Wir werden euch über den Veröffentlichungstermin auf dem Laufenden halten.

Beide Werke sind sowohl als Druck-Ausgabe wie auch als E-Book geplant.

Jürgen Rehm

Es ist so weit:

UNSER BAUVORHABEN WIRD KONKRET!

Zentrum zur Förderung von Agnihotra

Mittlerweile kommen immer mehr Menschen zum Homa-Hof nach Heiligenberg, um die heilenden Homa-Feuer kennenzulernen. In der heutigen Zeit sind sie ein hochgeschätztes Mittel, um selbst für ein positives Umfeld aktiv werden zu können. Nicht nur für den Umwelt- und Naturschutz, sondern für uns alle. Denn ich bin Teil deiner Umwelt und du bist Teil meiner Umwelt – laut den Veden ist alles miteinander verbunden und steht in Wechselwirkung zueinander.

Am Homa-Hof werden täglich mehrere Feuer durchgeführt und die Erfahrungen, die wir dadurch gewonnen haben, möchten wir weiterhin sehr gerne und kostenlos weitergeben. Dieser Wissensschatz wird noch deutlich durch eure persönlichen Erfahrungen erweitert. Ihr, unsere lieben Besucher, Freunde und Bekannten, berichtet immer wieder über persönliche Erlebnisse, die wir gerne weitergeben möchten.

Begegnungszentrum am Homa-Hof

Dies ist auch ein Aspekt dieser Zeitschrift – wir möchten Menschen an den schönen und positiven Erlebnissen teilhaben lassen. Im vergangenen Jahr sind sehr viele liebe Menschen gekommen, um Agnihotra, den Homa-Hof, aber auch die Menschen am Hof kennenzulernen. Es ergaben sich sehr schöne Gespräche und Begegnungen. Viele haben zum Homa-Hof über Bekannte oder Freunde gefunden. Neben einem Zentrum zur Förderung von Agnihotra haben wir uns auch zu einem Begegnungszentrum entwickelt, an dem wir uns über Homa-Therapie und Fünffachen Pfad austauschen und informieren können.

Neubaukonzept

Zu unserem letzten Info-Seminar im Dezember 2019 sind ca. 40 Menschen gekommen. Leider haben wir zu dieser Jahreszeit am Homa-Hof keine Möglichkeit, das komplette Seminar, insbesondere den Vortrag, auf unserem Hof-Gelände abzuhalten. Dazu fehlen uns momentan die Räumlichkeiten. Selbst für Treffen innerhalb unseres Vereins mussten wir auf Räumlichkeiten außerhalb ausweichen. Immer wieder haben wir uns mit dieser Situation provisorisch helfen können, doch unser Wunsch ist, dass wir am Homa-Hof eine gute Möglichkeit schaffen: ein Platz, an dem man sich ganzjährig und witterungsunabhängig treffen und versammeln kann. Dazu haben wir unser Neubaukonzept überarbeitet.

Seminargebäude

In diesem Gebäude ist ein großer Saal geplant, um an Seminaren ca. 100 Menschen Platz zu bieten. Dazu kommen eine Küche für Bewirtung sowie sanitäre Anlagen. Für Kinder ist ein kleiner Raum vorgesehen, den wir außerhalb von Seminarzeiten vielfältig nutzen können. Im Obergeschoss möchten wir einige Zimmer als Übernachtungsmöglichkeit einrichten. Wir bekommen immer wieder Anfragen von lieben Menschen, die am Hof mithelfen und die Gemeinschaft erleben wollen. Das möchten wir weiterhin fördern.

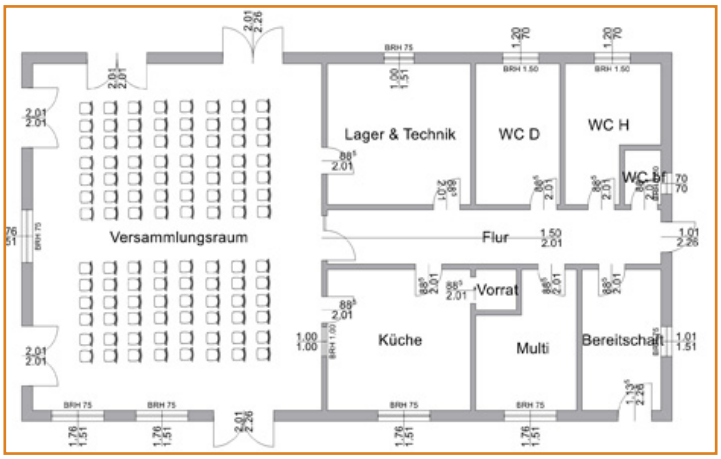
Yagna-Shala

Foto: Musterbild einer Grillkota (Quelle: www.finnhaus.de)

Wie ihr in unserem „Hof-Kalender“ (Homepage > Aktuelles > Seminare, Vorträge, Veranstaltungen) sehen könnt, planen wir auch im Jahr 2020 wieder viele längere Homa-Feuer (sogenannte Yagnas oder Tryambakam-Feuer). In der Nähe zum Seminargebäude haben wir einen Platz ausgesucht, an dem wir eine Hütte errichten möchten, die vielen Menschen Platz bietet, um an dem Feuer teilzunehmen. Von Birgitt Heigl kam die Idee, für diesen Zweck eine Grillkota als Yagna-Shala zu verwenden. Diese skandinavischen Grillhütten bieten ausreichend Platz, sind sehr gemütlich und haben den großen Vorteil eines Rauchabzugs in der Mitte. „Shala“ bedeutet auf Sanskrit Haus oder Hütte. So können sich viele um einen trockenen, geschützten Feuerplatz versammeln und dem Yagna beiwohnen. Bisher waren wir auf gute Witterung angewiesen oder hatten nur eine kleine Gartenhütte zur Verfügung.

Feldscheune

Die Homa-Landwirtschaft ist weiterhin eine wichtige Säule, um die Auswirkungen auf die Geschenke der Natur zu beobachten und gesunde energiereiche Lebensmittel anzubauen. Der Homa-Hof wurde ursprünglich als „Gemeinschaft für Homa-Landwirtschaft e. V.“ gegründet und später zum „Verein für Homa-Therapie e. V.“ umbenannt. Die Schwerpunkte am Homa-Hof haben sich über die Jahre zu mehr Öffentlichkeitsarbeit und Ganzheitlichkeit verlagert. Doch die Homa-Landwirtschaft birgt großes Potenzial, so können wir auf unseren Feldern nach Bedarf und in Abhängigkeit von Mithelfern die Anbaumenge variieren. Nachdem wir nun die kleine Scheune durch ein Seminargebäude ersetzen, benötigen wir Ausgleichsflächen, die wir in einer neuen Feldscheune planen. Diese wird Platz für unsere Ackergeräte und Anhänger bieten.



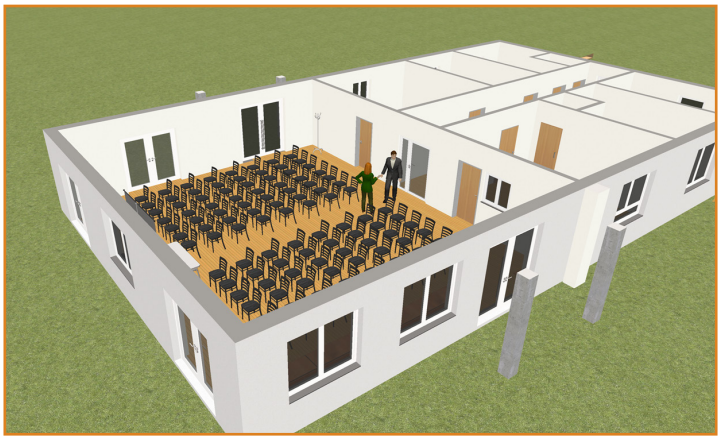


Abb. oben:
Plan vom Erdgeschoss des Seminarhauses

Abb. unten:
3-D-Darstellung vom Erdgeschoss des Seminarhauses mit Blick in den Seminarraum

Wie könnt ihr mithelfen?

Die Aufgaben am Homa-Hof sind sehr vielfältig und tragen sich durch die Gemeinschaft. Jeder bringt sich gerne und nach seinen Möglichkeiten ein. Wenn auch ihr gerne Teil dieser Gemeinschaft sein möchtet, dann freuen wir uns über **jegliche Art der Mithilfe**, sei es als Elektriker eine Leuchte zu tauschen, als Hobby-Gärtner auf den Feldern tätig zu sein oder als Manager beim Kuhdungaufstreichen zu helfen. Das großartige Gefühl, zusammen etwas zum Wohl unseres Planeten zu bewirken, erfüllt uns alle. Menschen, die für einige Zeit am Hof mitgeholfen haben, berichten uns immer wieder über ihre positiven Eindrücke und das schöne Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Neben tatkräftiger Mithilfe könnt ihr uns auf weitere Art helfen: Wir haben in der Vergangenheit bereits einige **Spenden** für das geplante Seminargebäude erhalten, für die wir sehr dankbar sind, und auch wir haben von den Einkünften Gelder für den Neubau zurückgelegt. Aber es fehlen noch größere Summen. Vielleicht möchtet und könnt ihr das Neubauvorhaben finanziell unterstützen? Auf unserer Internetseite findet ihr unter dem Menüpunkt Aktuelles > Mitmachen eine Möglichkeit, direkt zu spenden. (Auf Anforderung senden wir euch gerne eine Spendenbescheinigung zu.) Außerdem sind dort alle Möglichkeiten des Mitmachens ausführlich erklärt.

Vielleicht möchtet ihr auch **Fördermitglied** werden oder ihr erzählt einfach weiter, welch großartige Hilfe mit Agnihotra gegeben wurde.

Jede Mithilfe ist wertvoll.

Es grüßt euch ganz herzlich
euer Homa-Hof-Team